Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 6. Hirschberg, Mittwoch den 20. Januar 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

26. Sitzung den 13. Januar. Fortsetzung der Berathung des Militäretats. Der Abg. Becker stellt folgenden Antrag: Es ist dringend erforderlich, daß die Staatsregierung für die Armee auch solche Kleidungsstücke beschaffe, welche zu einem Winterfeldzuge erforderlich sind. Der Antrag wird angenommen. Das Haus schreitet zur Abstimmung über die Kosten der Armee-Reorganisation. Der Kapitalantrag der Kommission geht dahin, die in der Nachweisung in den einzelnen Theilen aufgeführten Beträge mit zusammen 5,625,634 Thlr. nicht zu genehmigen. Der Abg. v. Vincke beantragt: Das Haus wolle beschließen, die angeführte Summe von 5,625,634 Thlr. Reorganisationskosten als Extraordinarium für das Jahr 1864 zu bewilligen. Schließlich wird der Kommissionsantrag angenommen und der Antrag des Abg. v. Vincke bei namentlicher Abstimmung mit 280 gegen 35 Stimmen verworfen. Es folgt die Berathung des Extraordinariums des Etats. Die meisten Positionen werden nach den Kommissionsanträgen genehmigt und am Schlusse das ganze Extraordinarium mit 1,471,019 Thlr. bewilligt.

27. Sitzung den 16. Januar. Der Finanzminister legt einen Gesetzentwurf vor, welcher eine Abänderung der Besteuerung der getrockneten Rüben enthält und den bisherigen Steuermodus von 5 : 1 auf 4¾ : 1 herabsetzt. — Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Budgetkommission, betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1864. Die Kommission empfiehlt dem Hause, den von der Staatsregierung vorgelegten Gesetzentwurf in folgender Höhe festzusetzen: die Einnahme auf 141,271,695 Thlr. und die Ausgaben auf 137,971,741 Thlr. (nämlich 131,424,941 fortdauernde und 6,546,800 Thlr. einmalige und außerordentliche Ausgaben). In den einzelnen Positionen des Spezialetats tritt das Haus ohne Debatte den Festsetzungen der Kommission bei. Der Antrag der Kommission: dem anliegenden Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen, veranlaßt eine Debatte. — Die Abgg. Schulze und von Carlowitz bringen eine Resolution zur Berathung, in welcher das Abgeordnetenhaus erklärt, daß es sich der Politik der jetzigen Regierung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegensetzen werde. Sie geht an die Anleihekommission. — Das Haus beschließt die Freilassung der verhafteten polnischen Abgg. Sulerzycki, Niegolewski, Schumann und Lubienski.

Berlin, den 14. Januar. Ihre Majestät die Königin-Wittwe hat dem Ausschusse der „Patriotischen Vereinigung" eine Anzahl wärmender Bekleidungsgegenstände (200 wollene Jacken und 500 Paar wollene Socken) für die nach Schleswig-Holstein bestimmten preußischen Truppen huldreichst zugehen lassen.

Berlin, den 14. Jan. Nach der „N. A. Ztg." ist Allerhöchsten Orts angeordnet worden, daß die zwischen Minden und Bielefeld kantonnirende 13. Division in den nächsten Tagen auf der Eisenbahn nach den Herzogthümern befördert werden soll. Im Zusammenhange mit dieser Anordnung würde gleichzeitig die in der Priegnitz aufgestellte 6. Division ihren Weitermarsch anzutreten haben.

Berlin, den 14. Jan. Nach Briefen aus Nangasaki ist am 25. Oktober das preußische Schiff „Louis Knisler" nach fünfmonatlicher Reise glücklich daselbst eingetroffen. Dieses Schiff hat die erste direkt aus einem deutschen Hafen (Hamburg) nach Japan gekommene Ladung, in der Hauptsache aus deutschen Produkten und Industriezweigen bestehend, gebracht. Die reiche Ladung hat einen vortheilhaften Markt getroffen. Das Schiff wird demnächst mit einer schon bereiten Ladung japanischer Retouren direkt nach Europa zurückkehren.

Berlin, den 15. Jan. Der hier anwesende Oberst von Schönfeld vom österreichischen Generalstabe ist, wie die „N. Pr. Ztg." hört, beauftragt, die militärischen Punktationen über die bevorstehenden gemeinsamen Operationen Preußens und Oesterreichs in Bezug auf Schleswig mit dem hiesigen Generalstabe festzustellen. Das genannte Blatt glaubt hieraus entnehmen zu können, daß über die politische Seite des gemeinsamen Vorgehens die erforderliche Verständigung bereits erfolgt ist. (Oberst v. Schönfeld ist bereits mit preußischen Stabsoffizieren in Breslau angelangt.)

Berlin, den 16. Jan. Wie für das Gardekorps und das

6 Armeekorps sollen auch für das erste Armeekorps in Königsberg schleunigst 3000 Schafpelze und 600 Pelzjacken beschafft werden. — Auf den Berliner Eisenbahnen werden seit einigen Tagen wieder Vorbereitungen zu Transporten von Truppen und Pferden getroffen, welche in kürzester Zeit stattfinden sollen.

Berlin, den 16. Jan. Ein Feldjäger mit dem österreichisch-preußischen Ultimatum soll bereits nach Kopenhagen unterweges sein.

Breslau, den 16. Jan. Dem Vernehmen nach sollen in den nächsten Tagen 30000 Mann Oesterreicher auf 50 Extrazügen von Oderberg kommend über Breslau und Berlin nach Hamburg befördert werden. (Sachsen wird von diesem Durchmarsch nicht berührt.)

Posen, den 12. Jan. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der Redakteur der „Posener Zeitung“ auf der Straße von einem polnisch gekleideten jungen Manne angefallen und während er diesen zu Boden warf und entwaffnete, von noch zwei anderen Bösewichtern angegriffen. Die Attentäter entflohen. Der Angegriffene ist ohne eine erhebliche Verletzung davongekommen, kennt aber keinen der Buben und kann nur von dem ersten Angreifer eine Beschreibung geben.

Posen, den 13. Januar. Gestern wurde bei dem Konditor Pfitzner, Dr. Schulz, Sypniewski und dem Gerichts-Referendarius Wierzbinski Haussuchung gehalten und letzterer verhaftet. — Gestern sollte in Stempoczyn, Kreis Schroda, eine Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus stattfinden, es erschien aber von allen den 13 zu diesem Wahlbezirk gehörigen Ortschaften kein einziger Wähler und nur der Distriktskommissar aus Nekla nebst dem Protokollführer aus Stempoczyn waren im Wahllokal anwesend. Die Zahl der Wähler beträgt 1500. — Auch heute haben in Posen wieder Haussuchungen stattgefunden, über deren Resultat verlautet, daß man der Existenz eines Exekutivausschusses der polnischen Nationalregierung auf die Spur gekommen ist. — Der Propst Andersz aus Jawaczewo ist nach mehrmonatlicher Haft aus der Hausvogtei zu Berlin entlassen und in seine Heimath zurückgekehrt.

Graudenz, den 13. Jan. Von den verurtheilten Soldaten der früheren 12. Kompagnie des 45. Infanterie-Regiments haben 4, deren Strafzeit in der Mitte des Sommers abläuft, ihre Begnadigung erhalten. Der frühere Hauptmann dieser Kompagnie, v. Besser, befindet sich in der Irrenanstalt zu Schwetz und man bezweifelt seine Genesung.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kassel, den 12 Jan. Der Kurfürst empfing heute eine Deputation des hiesigen Stadtraths und Bürgerausschusses und nahm aus deren Händen eine die schleswig-holsteinische Angelegenheit betreffende Adresse entgegen.

Kassel, den 12. Jan. Der Kurfürst hat der Deputation, welche ihm eine Adresse um Anerkennung des Herzogs Friedrich überreichte, geantwortet: es sei Sache des Bundes, über die Ansprüche des Herzogs zu entscheiden; einzelne Regierungen dürften nicht vorgreifen, das führe zu Unordnungen.

Hannover, den 13. Jan. Eine Ministerial-Verfügung verbietet den Hilfsvereinen für Schleswig-Holstein, mit dem Frankfurter Centralausschuß oder dem hiesigen Centralkomité in Verbindung zu treten; nur den Vereinen einzeln bleibt eine Thätigkeit gestattet.

Haag, den 16. Jan. Im Unterhause erklärt der Minister des Aeußern, die Regierung müsse sich der Entscheidung der Majorität des deutschen Bundes bezüglich Schleswig-Holsteins anbequemen und sich jeder auf Holstein beschränkten Bundesexekution fügen.

Schleswig, den 10. Jan. In mehreren Distrikten des Herzogthums Schleswig sind die Natural-Lieferungen für die Armee bereits ausgeschrieben. Die Passage über die Eider bei Tönning und weiter hinauf ist für Reisende, die nicht eine vollgiltige Legitimation besitzen, gehemmt. Die Wehrpflichtigen, die in den Jahren 1853—1855 gedient haben, sind einberufen worden. Die Einberufung erstreckt sich nicht blos auf Infanterie, sondern auch auf Kavallerie, Artillerie und Train. Dies trifft auch viele Verheirathete. Die Artillerie in Husum hat Befehl erhalten, die Kanonen am dortigen Hafen schußfertig zu halten.

Flensburg, den 12. Jan. Gestern kam hier ein Dampfschiff an mit mehreren 100 Tonnen Bier, Schiffszwieback und anderen Lebensmitteln für die Armee. Es bahnte sich einen Weg durch das Eis bis auf 1000 Ellen vom Hafen und dann wurde die Ladung auf Schlitten ans Land gefördert. — In Schleswig langen an manchen Tagen 4—500 Wagen mit Stroh, Kaffee, Zucker ꝛc. für die Armee an. Auch Torf soll geschafft werden, mehr als manche Dorfschaften zum eigenen Bedarf haben.

Kiel, den 12. Jan. Die Dithmarscher Bauern hatten 300 Abgeordnete hierher geschickt, um dem Herzog im Namen des Landes zu huldigen. Es war ein feierlicher Zug, an der Spitze die Geistlichkeit und die Lehrer. Ein Bauer überreichte dem Herzog ein ländliches Sinnbild der Doppeleiche mit dem Wahlspruche des Landes: „Op ewig ungedeelt!“ — In Folge der Zurückweisungen der holsteinischen Kassenanweisungen durch die Kassen der Altona-Kieler Bahn hat die gestern installirte herzogliche Landesregierung eine Bekanntmachung erlassen, wonach die Kassenanweisungen in den landesherrlichen Kassen bis auf Weiteres angenommen werden. — Aus Budelsdorf, dem ersten Dorfe auf der Straße von Rendsburg nach dem Norden, wird geschrieben, daß die Eisenbahn von dort nach Schleswig an verschiedenen Punkten zum Sprengen vorbereitet und die Chausseebrücke über die Sorpe abgebrochen und durch eine hölzerne Nothbrücke ersetzt sei.

Altona, den 11. Jan. In Betreff der dänischen Deserteure hat der Bundeskommandant von Rendsburg, Oberst von Bornsberg, erklärt, die Deserteure könnten nicht von den Bundestruppen angenommen werden, da kein Krieg sei, aber auch nicht ausgeliefert werden, denn das sei Polizeisache. — An den Fortifikationen der Dannewirke-Stellung wird noch immer gearbeitet. — Amtmann Johannsen aus Husum ist vom Könige aufgefordert worden, das Ministerium für Schleswig zu übernehmen, und hat sich deshalb nach Kopenhagen begeben. — Das Treenethal soll unter Wasser gesetzt sein. — Schloß Gottorp soll geräumt werden, weil der König dort seinen Aufenthalt nehmen will. — Die bisher zurückgehaltenen landesherrlichen Steuern sind an die Centralkasse in Rendsburg nachgezahlt worden und auf diese Weise können wohl zwei Fünftel der sämmtlichen Steuern für Holstein gerettet sein. — Die Exercitien der Freiwilligen, die sich beim Hamburger Komité zum Eintritt in die schleswig-holsteinische Armee gemeldet haben, finden jetzt in Altona statt und es betheiligen sich gegen 300 an denselben.

Altona, den 13. Januar. Da die dänische Zollgrenze an die Eider verlegt ist, so haben die Bundeskommissare eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher Dänemark und Schleswig in Betreff der ein- und ausgehenden Güter und Schifffahrtsabgaben dem Auslande gleich zu achten ist. Der Verkehr mit zollpflichtigen Waaren zwischen Holstein und Schleswig ist landwärts nur über die Zollämter in Rendsburg und an der Kanalbrücke bei Levensau gestattet. — In Rendsburg werden die Schanzarbeiten eifrig fortgesetzt. Sie bilden einen Halbgürtel im Westen und Norden der Altstadt, dem

Kronwerk und Bahnhof gegenüber. Das frühere, jetzt als Wachlokal dienende Zollrevisionsgebäude diesseit der Eider ist durch eine Palissadenreihe gedeckt. — Mit dem 4. Januar ist bei den sächsischen Truppen statt der Quartiersverpflegung die Magazinverpflegung eingetreten. Bei den hannöverschen und österreichischen Truppen findet noch Quartierverpflegung statt. — Vorgestern empfingen die Bundeskommissare eine Kieler Deputation, welche den Kommissaren das Schicksal der noch in dänischen Diensten zurückgehaltenen schleswig-holsteinischen Soldaten dringend ans Herz legte. — Eine in Neumünster abgehaltene Versammlung von 80 holsteinischen Predigern beschloß eine Adresse an den Bund mit der Bitte um Anerkennung des Herzogs, die Absendung einer Deputation aus allen Propsteien an den Herzog und eine Antwort auf die Adressen der deutschen Geistlichen. — Der Kieler Deputation, welche sich für die bei den Dänen dienenden Holsteiner verwandte, haben die Bundeskommissarien geantwortet: sie enthielten sich jedes direkten Verkehrs mit der dänischen Regierung und müssen die Zurückforderung der Holsteiner aus der dänischen Armee dem deutschen Bunde überlassen. Uebergetretene Holsteiner würden nicht ausgeliefert. Die Holsteiner öffentlich ihres Fahneneides entbinden, würde einen Kriegsfall herbeiführen und sie seien dazu nicht kompetent. Sie würden überhaupt Bestrebungen, die im übrigen Deutschland erlaubt sind, nicht entgegentreten, müssen aber dringend ermahnen, das richtige Maß einzuhalten.

Altona, den 14. Jan. Die Dänen halten die Grenzsperre an der Eider mit großer Strenge aufrecht und Pässe nach Holstein werden nicht mehr ertheilt, um das Entweichen der Militärpflichtigen zu verhindern; aber trotz der strengen militärischen Bewachung der Grenze kommen viele junge Leute über den gefrornen Fluß nach Holstein. Bei Schwabstedt bauen die Dänen eine Brücke über die Treene, wahrscheinlich um den Rückzug von Friedrichstadt zu erleichtern. Die Treene ist zugefroren und wird mit Fuhrwerk passirt. Auch die Eider ist überall passirbar.

Rendsburg, den 13. Januar. Die Bundeskommissare, welche vorgestern hier ankamen und mit allen Ehren empfangen wurden, sind gestern wieder abgereist. Sie empfingen viele Deputationen, welche sich alle der 6 Dörfer annahmen; doch konnten die Kommissarien keine bündigen Zusagen geben. Ihre Anwesenheit hat einen günstigen Eindruck gemacht. — In Tönning sind alle Stadtdeputirte und die Senatoren bis auf zwei wegen der Eidesverweigerung entlassen worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 14. Janur. In der heutigen Bundestagssitzung ist der österreichische Antrag mit 11 gegen 5 Stimmen unterlegen. Nur Kurhessen, Mecklenburg und die 16te Kurie stimmten dafür. Nach der Abstimmung erklärten Oesterreich und Preußen, daß sie die Sache selbst in ihre Hand nehmen und den Antrag einseitig als Großmächte ausführen wollten. Auf den von Sachsen, Baiern, Würtemberg, Baden, Darmstadt, Weimar, Meinigen, Koburg, sowie der 13. und 15. Kurie gegen diese Absicht erhobenen Protest erfolgte ein Gegenprotest Oesterreichs und Preußens.

Oesterreich.

Wien, den 12. Jan. Sicherem Vernehmen nach hat, wie die „Hamb. Ztg." mittheilt, die österreichische Regierung die eventuelle Entsendung österreichischer Kriegsschiffe in die Nordsee entschieden abgelehnt.

Wien, den 14. Januar. Gestützt auf ein Gutachten der Kronjuristen ist am 11. Januar eine Depesche an sämmtliche deutsche Regierungen, vornehmlich an Baiern und Darmstadt, mit der Aufforderung abgegangen, die Kompetenz des deutschen Bundes streng zu wahren; denn wollte der Bund, seine Kompetenz überschreitend, in der holsteinischen Erbfolgefrage sich die Eigenschaft eines Tribunals beilegen, so würden die deutschen Großmächte ein solches Vorgehen zurückweisen und die Regelung der Frage selbst in die Hand nehmen.

Wien, den 15. Jan. Die „Wiener Abendpost" schreibt: Die 1851 und 1852 von den deutschen Großmächten abgeschlossenen Vereinbarungen sind die einzige Grundlage, um von Dänemark die Zurücknahme der Verordnungen zu fordern, welche Schleswig als nichtdeutsches Land betreffen. Was der Bund auf dieser Grundlage zu thun verweigert, werden Preußen und Oesterreich als Kontrahenten und europäische Großmächte in eigene Hand nehmen. Oesterreich und Preußen können nicht zugeben, daß andere deutsche Staaten, den Defensivcharakter des deutschen Bundes verleugnend, den Weg der Aggression beschritten und dadurch Deutschlands Interesse aufs Höchste gefährdeten.

Wien, den 15. Jan. Um jeden Konflikt aus Anlaß des Durchzugsrechtes zu vermeiden, sind Vorkehrungen für den Truppentransport über Oderberg durch preußisches und mecklenburgisches Gebiet getroffen worden. Der Abmarsch dürfte schon in den nächsten Tagen erfolgen. — Heute wurde dem Dichter Grillparzer durch eine Deputation des Gemeinderathes, bestehend aus dem Bürgermeister, dessen beiden Stellvertretern und zwei Gemeinderäthen, das reich ausgestattete Diplom des Ehrenbürgerrechts der Stadt Wien überreicht.

Frankreich.

Paris, den 11. Jan. Frankreich zählt jetzt 11 Marschälle: Magnan kommandirt das erste Armeekorps (Paris), Forey das zweite (Lille), Mac Mahon, Herzog von Magenta, das dritte (Nancy), Canrobert das vierte (Lyon), Graf Baraguay d'Hilliers das fünfte (Tours), Niel das sechste (Toul), Pelissier, Herzog von Malakoff, das siebente (Algier) und Graf Regnault de St. Jean Angely die kaiserliche Garde (Paris). Graf Vaillant ist Haus- und Kunstminister und Randon Kriegsminister. — Der italienische und schwedische Gesandte haben ihre Abwesenheit bei der Neujahrsgratulations-Cour damit entschuldigt, daß sie bei dem großen Wagengedränge vor den Tuilerien mit ihren Wagen nicht hätten durchkommen können. — Der französische Gesandte in Washington, Mercier, ist in Liverpool eingetroffen und befindet sich bereits auf dem Wege nach Paris.

Italien.

Turin, den 11. Jan. In der vergangenen Nacht brach im Finanzministerium Feuer aus und ein Theil der Bibliothek verbrannte. — In Genua ist ein französischer Polizeiagent angekommen, um mit einem Turiner Polizeibeamten Nachforschungen anzustellen, da in den bei den in Paris verhafteten Italienern gefundenen Papieren bestimmte nach Genua reichende Spuren vorhanden sein sollen. Genua ist übrigens der Heerd der italienischen Aktionspartei.

Neapel, den 7. Jan. Der Vesuv ist seit 3 Tagen mit Schnee bedeckt. Auch in den Provinzen herrscht große Kälte und der Schneefall war dort noch größer als hier.

Dänemark.

Kopenhagen, den 9. Jan. Am 6. Januar wurden 3 schleswigsche Soldaten, welche beschuldigt sind, auf ihren Major, Kapitän und Lieutenant geschossen zu haben, kriegsgerichtlich zum Erschießen verurtheilt; da aber die Offiziere nicht tödtlich verwundet worden waren, wurde das Todesurtheil in 16jähriges Gefängniß in einer Strafanstalt verwandelt.

*

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 12. Jan. Der Herzog von Wermland, Neffe des Königs, ist schwer erkrankt. — Wegen etwaniger Kriegsrüstungen ist ein außerordentlicher Landtag für Norwegen einberufen worden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 12. Jan. In Czyzew stellten sich kürzlich freiwillig 100 Personen, welche angeblich zur Theilnahme am Aufstande gezwungen worden waren, leisteten den Eid der Treue und wurden mit Attesten in ihre Heimath entlassen. Die Hängegendarmen verüben noch immer in verschiedenen Gegenden entsetzliche Greuel. — In Wielun wurden am 4. Januar die Insurgentenführer Kober, Zarzycki, Frankowski und Libek gehängt und am 30. Dezember in Radom der ehemalige Junker Luszczewski wegen Theilnahme am Aufstande erschossen. — Kürzlich wurde ein hervorragendes Mitglied der „Nationalregierung" verhaftet, Swierczewski, gewesener Delegat bei dem Exdiktator Langiewicz, nach dessen Niederlage er nach Warschau kam und sich unter einem falschen Namen bisher aufgehalten hat.

Warschau, den 13. Jan. Seit einigen Tagen hat die Trauer in den Kirchen aufgehört; es wird wieder gorgelt und geläutet. Auch das von der Geistlichkeit ausgegangene Verbot der Tanzmusik scheint außer Kraft gesetzt zu sein, denn man spielt und tanzt wieder in städtischen und ländlichen Wirthshäusern. Die Unsicherheit des Eigenthums ist immer noch sehr groß. Beraubungen und Mißhandlungen sind in verschiedenen Gegenden vorgekommen. In der Gegend von Kolo wurde am 5. Januar ein Kolonist nebst seiner Frau von 4 bewaffneten Räubern ermordet. Die Uebelthäter sollen bereits ergriffen sein. — Die in dem Leszczynskischen Hause in Warschau aufgefundene Druckerpresse trägt das Fabrikzeichen von Siegl in Berlin und die Jahreszahl 1856. In dem Hause wurden zwei früher in der Bergerschen Druckerei beschäftigte Setzer Dzikowski und Tomczycki angetroffen und nebst den übrigen männlichen Einwohnern des Hauses verhaftet. Gleichzeitig förderte eine bei dem ehemaligen Emigranten Napiorkowski vorgenommene Haussuchung 20 große Kisten mit Lettern und mehrere der im Leszczynskischen Hause gedruckten Manuscripte zu Tage. — Viele Deutsche, namentlich in den Fabrikstädten, beabsichtigen nach Rußland überzusiedeln. Die meisten wollen sich in den Landschaften an der unteren Wolga und in Kaukasien niederlassen, wo Geyer in Lodz den Baumwollenbau einzuführen gedenkt. General Berg will die Uebersiedelung mit 43000 R. aus den Geldern Polens unterstützen.

Warschau, den 14. Jan. Nach einer Anordnung der „Nationalregierung" wird die Infanterie der Insurgenten in Bataillone zu 500 Mann und die Kavallerie in Schwadronen zu 125 Mann eingetheilt. Die Zahl der Offiziere beträgt für das Bataillon wie für die Schwadron 5. 4 Bataillone und 4 Schwadronen bilden ein Regiment, 4 Regimenter eine Division. Die Divisionen und Regimenter desselben Korps erhalten laufende Nummern. Bei der Wahl der Offiziere ist weniger auf Anciennität als auf Befähigung und Tapferkeit zu sehen. Jeder Truppentheil führt sein eigenes Siegel. Die Korpschefs sind angewiesen, streng auf Disziplin zu halten. Kommandeure, die sich von ihren Truppentheilen eigenmächtig entfernen, werden als Deserteure betrachtet und mit dem Tode bestraft. — Der Mönch, der dem Nationalgendarmen Schindler den Eid abnahm, ist entdeckt; es ist der Dominikaner Sosnowski.

Die „Ostsee-Ztg." meldet: Die russische Regierung hat seit dem 5. Januar die polnische Grenze gegen Preußen und Galizien auf die Dauer des Aufstandes für den Fremdenverkehr gänzlich geschlossen, so daß Niemand über die preußische und galizische Grenze ein- und ausgelassen wird. Nur Kaufleuten und überhaupt Handeltreibenden sollen mit besonderer Genehmigung des General-Polizeimeisters Pässe ins Ausland ertheilt werden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 13. Jan. Die Kammer hat die gefordert Anleihe zur Entschädigung der griechischen Klöster, sowie zum Ankauf von Kanonen, Gewehren, Patrontaschen, Mänteln und zur Errichtung einer Kanonengießerei bewilligt.

Afrika.

Madagaskar. Die Frage, ob der König Radama noch lebt oder nicht, ist noch immer zweifelhaft. Das Volk glaubt, daß er noch lebe und darum ist die Königin an mehreren Punkten des Landes nicht anerkannt worden. Im Oktober ist eine Expedition nach dem westlichen Theile von Emerina abgegangen, wo ein Aufstand ausgebrochen war. In Samatava hat in der Nacht zum 7. November eine angelegte Feuersbrunst 4—500 Wohnungen zerstört. Später sind noch öfters Brandstiftungen versucht worden.

Amerika.

Newyork, den 26. Dezbr. Vorgestern belegten die hiesigen Behörden den Dampfer „Cromwell" aus Neworleans, der Munition an Bord hatte, die man für die Konföderirten bestimmt glaubte, mit Beschlag. Mehrere verdächtig scheinende Passagiere wurden verhaftet. Allen an Bord von Schiffen, die zwischen amerikanischen Häfen fahren, befindlichen Passagieren werden vor der Abfahrt die Waffen abgenommen und erst bei der Ankunft am Reiseziele wieder zurückgegeben. Der hiesige Profoß hat die englische Barke „Circassia" mit Beschlag belegt und viele an Bord befindliche Personen beiderlei Geschlechts verhaften lassen. — Nach Berichten aus Neworleans sind 7000 Konföderirte unter den Generalen Walker und Polignac den Bayon la Fourche in Louisiana herabgekommen und haben zwei Bundesdampfer in der Nähe von Labadurville und Thibodnany verbrannt. — Das Panzerschiff „Diktator" ist ohne Unfall vom Stapel gelaufen. Es ist 314 Fuß lang, 50 Fuß breit und hat eine Tiefe von 22½ Fuß. Der Panzer hat eine Dicke von 11 Zoll auf einer Unterlage von 3 Fuß dickem Eichenholz und endet vor dem Bug in einer Spitze von 22 Fuß, welche die Form eines Widders hat. Das Schiff wird mit einem Drehthurme von 27 Fuß Durchmesser versehen, der aus 18zölligen Eisenplatten zusammengesetzt ist und zwei 13zöllige Kanonen enthalten wird, welche Kugeln von 304 Pfund werfen.

Newyork, den 2. Jan. Der Kongreß der Konföderirten hat ein Gesetz angenommen, wonach Personen sich durch einen Stellvertreter vom Kriegsdienst befreien können. — Die Zahl der in die Aushebungslisten eingetragenen Bewohner der Nordstaaten beträgt 3,113,305. In jedem Bezirk soll ein Fünftel der Dienstpflichtigen erster Klasse eingezogen werden. Bis zum 1. November hatte die Aushebung 50000 Mann geliefert und 10½ Millionen Dollars waren als Ersatzgelder eingezahlt worden. Die Ausmusterungs-Tabellen zeigten unter 1000 Mann 319 als untauglich. Vom 1. Mai bis 1sten November waren über 20000 Deserteure und Aushebungsflüchtige verhaftet worden. Die Ausgaben des Rekrutirungs-Departements beliefen sich bis zum 1. November auf nahe an 2 Millionen Dollars. Man denkt jetzt an Herstellung einer starken Kavallerie.

Briefe aus Neworleans vom 18. Dezember melden von einer Negeremeute im Fort Jackson. 30 Offiziere und Gemeine der Weißen sind auf den Wällen aufgehängt worden. Zwei Regimenter waren nöthig, die Rebellen zu unterwerfen. — Im Gegensatze zu der Nachricht, daß ein Gesetz der Südstaaten die Stellvertretung im Heere zulasse, melden französische Blätter, daß das Gesetz vielmehr auch diejenigen, welche einen Stellvertreter zur Armee geschickt haben, noch für kriegspflichtig erklärt.

Mexiko. Nach Berichten aus Mexiko vom 7. Dezember haben die Franzosen Cahija und Salamanca besetzt. — Negrete ist Kriegsminister des Präsidenten Juarez an Comonfort's Stelle geworden.

Asien.

Ostindien. In den ostindischen Gewässern erregt das Erscheinen des konföderirten Kaperdampfers „Alabama", welcher in der Sundastraße zwei große für englische Rechnung befrachtete Unionsschiffe vernichtete, große Unruhe. Dieser konföderirte Kaper, der schon 58 Schiffe vernichtet hat, wird von einem Unions-Kriegsdampfer verfolgt.

Vermischte Nachrichten.

Zu Erdmannsdorf gerieth aus Unvorsichtigkeit am Morgen des 15. Januar in der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei daselbst ein Arbeiter in die sogenannte Riemscheibe und wurde auf das furchtbarste zermalmt. Der Unglückliche starb nach einer halben Stunde. Er hinterläßt sieben Kinder.

Zu Kempen hatte ein Soldat, welcher als Bursche bei dem Zahlmeister des 2. Bataillons 47. Infanterie-Regiments Dienste leistet, den Auftrag, einen 50-Thalerschein zu verwechseln. Dies geschah; er erhielt 2 Stück 25-Thalerscheine, wovon er aber so unglücklich war, einen zu verlieren. Er klagte seinen Kummer brieflich seiner Schwester, domicilirt zu Straupitz bei Hirschberg. Diese selbst unbemittelt bis auf wenige Ersparnisse, schaffte durch Mithilfe guter Menschen Rath und ergänzte dem armen Bruder obige 25 Thlr. Unerwartet ward am Neujahr der braven Schwester des Soldaten die Freude, durch einen Geldbrief mit 25 Thlr. aus Kempen beglückt zu werden, welchen der Compagniechef Herr Hauptmann v. Loefen ihr zusendete. Mit dem Gelde erhielt sie die freudige Kunde, daß die Herren Offiziere der betreffenden Kompagnie, berücksichtigend die Opferbereitwilligkeit einer unbemittelten treuen Schwester, die verlorne Summe ergänzt hatten.

Das Berliner Stadtgericht dürfte wohl der größte Gerichtshof in ganz Deutschland sein, denn es arbeiten an demselben 80 Räthe, 25 Stadtrichter und 130 Assessoren, zusammen also 235 Richter.

Kürzlich passirte ein russischer Reisender Berlin und ließ auf dem Bahnhofe eine Reisetasche liegen, in welcher sich 275000 Thlr. befanden. Während der Fahrt nach Großbeeren vermißte er erst die Tasche, kehrte alsbald nach Berlin zurück, gelangte glücklich wieder in den Besitz seiner Tasche und war so nobel, dem Finder Einen Thaler zu schenken.

In einer Berliner Heilanstalt befand sich ein junges Mädchen, dessen Leiden unergründlich schien, bis sich an verschiedenen Körpertheilen Geschwüre bildeten, aus welchen Nadeln hervorkamen.

In diesen Tagen brach bei einer Schlittschuhpartie eine Dame ein und wurde von den Stahlreifen ihrer Krinoline, welche sich um sie auf das Eis gelegt hatten, so lange gehalten, bis die zur Gesellschaft gehörenden Herren sie glücklich dem kalten Bade entzogen.

Im September verübte der Böttchermeister Gerlach in Breslau einen Mord an seinen beiden Kindern, angeblich um sie bei seiner Armuth nicht fremdes Gnadenbrot essen zu lassen. Die 2½jährige Tochter starb bald, aber der 6jährige Sohn wurde wieder geheilt. Am 16. Januar wurde Gerlach wegen vorsätzlicher Tödtung und wegen versuchter vorsätzlicher Tödtung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

In Trier entspann sich am 11. Januar Abends zwischen einem Arbeiter einer Eisengießerei und mehreren Soldaten vor einer Kaserne ein Streit, bei welchem der Arbeiter in der Wuth sein Messer zog, einen Soldaten durch einen Stich in die Brust tödtete und zwei andere, davon den einen lebensgefährlich, verwundete.

In Siebenbürgen sind solche Massen Schnee gefallen, wie sich die ältesten Leute nicht erinnern können. Das Erscheinen starker Rudel Wölfe wird immer häufiger.

In Utrecht heilt man Kinder, die am Keuchhusten leiden, dadurch, daß man sie in dem Reinigungslokale der Gasfabrik einige Augenblicke einathmen läßt.

Der Patriarch von Andorra.

1.

Unter den Staaten Europa's existirt einer, welcher sehr wenig bekannt ist. Dieser kleine Staat ist Andorra. Er besteht aus drei Thälern, welche, eingeschlossen von hohen und malerischen Bergen, sich an der spanischen Seite der Pyrenäen ausbreiten und seinen Ursprung aus den Zeiten Carls des Großen herleitet. Die Bevölkerung beträgt ohngefähr 8000 Bewohner, die sich von Ackerbau und Viehzucht nähren. Ihre Sprache ist die catalonische; und sie sind ein kräftiges, einfaches, freies Völkchen, welches Carl dem Großen wichtige Dienste in dem Kriege gegen die Mauren in Spanien leistete. In Anerkennung dieser treuen Dienste garantirte ihnen Carl der Große ihre freie Verfassung, welche ihnen auch von seinem Sohne und Nachfolger, Louis de Debonnaire, bestätigt wurde und bis auf den heutigen Tag von spanischer und französischer Seite respectirt worden ist. Um jedoch etwaigen Territorialgelüsten oder sonstigen Streitigkeiten zwischen den beiden angrenzenden Staaten vorzubeugen, wurde schon damals bestimmt, daß das Kirchen- und Schulwesen spanischerseits, und die Municipal- und Militair-Angelegenheiten französischerseits geleitet werden sollten. Dieses System ist auch heute noch in Kraft, und die Bewohner von Andorra zahlen alljährlich ihren Tribut an den Bischof von Urgel sowohl, als auch an Frankreich. Dafür erhält die Jugend von Andorra ihren geistlichen Unterricht und die Allgemeinheit dieses kleinen Freistaates, die Regelung ihrer weltlichen Angelegenheiten.

Gegen Ende des Jahres 1815, als Frankreich sich in einer großen politischen Aufregung befand, in Folge welcher die Bourbons wieder auf den französischen Thron kamen, reisten drei Personen, auf Mauleseln sitzend, durch das Thal Viedessos, in dessen Mitte ein kleines Dorf gleichen Namens liegt und um welches herum sich eine große Anzahl von Eisenhüttenwerken und Eisenschmiedewerken erheben. Es war November, eine Jahreszeit bereits rauh und eisig am Fuße der Berge; aber trotzdem wandten die drei Reisenden, von denen einer eine junge Dame war, dem Dorfe

Viedessos den Rücken und nahmen ihren Weg in gerader Richtung auf die felsigen Ufer eines Bergstromes zu, anscheinend absichtlich die Dörfer, welche sich in kurzen Entfernungen zu ihrer Rechten und Linken ausbreiteten, vermeidend, gleichsam als läge Gefahr bei einer solchen Annäherung.

Bei einer flüchtigen Besichtigung würde man sie, nach ihrem Anzuge zu urtheilen, für einfache Landbewohner gehalten haben, die von einem Dorfe zu dem andern reisen; jedoch eine genauere Besichtigung würde dem Beobachter die Thatsache aufgedrängt haben, daß dieses Costüm nur angethan war, um dadurch den wahren Stand der Träger derselben zu verhüllen. Derjenige, welcher den Andern voranritt — denn sie konnten des schmalen Pfades wegen nur einzeln vorschreiten — war ein Mann von stattlicher Figur und vornehmen Aussehen und mochte ohngefähr 60 Jahr alt sein. Er trug ein braunes, aus grobem Stoffe gearbeitetes Gewand, wie man es gewöhnlich die Hirten in den oberen Pyrenäen tragen sieht, und man muß gestehen, daß er den angenommenen Charakter besser durch sein Gewand, als durch seine Blicke und Manieren darstellte.

Dieselbe Bemerkung ließ sich auch auf die junge Begleiterin anwenden, welche das Costüm einer Schäferin trug; aber obschon ein gewöhnlicher brauner Mantel, der beinahe ihre ganze Person einhüllte, um ihre Schultern geschlungen war, so verrieth doch ihre rothe Capotte allein, die mit dem feinsten Sammet besetzt war, daß sie nicht die Tochter eines gewöhnlichen Berghirten sein konnte. Sie war eine schöne Brünette mit glänzend schwarzen Augen und zartem, eleganten Körperbau.

Der dritte und letzte dieser Gruppe schien keinen Grund zu haben, sich in eine Verkleidung zu stecken, denn er trug die Kleidung, wie man sie an den Bürgern der nachbarlichen Städte zu sehen gewohnt ist.

Politische Begebenheiten werden gewissermaßen die große Behutsamkeit der andern beiden Personen erklären. Die Erbitterung gegen Alle, welche Theil an der Revolution genommen hatten, war in einigen Gegenden Frankreichs so groß, daß viele Personen genöthigt waren, sich zu verbergen, ja sogar das Land zu verlassen, um nicht der blutigen Rache des fanatischen Pöbels anheimzufallen. Unsere Reisenden hatten ohne Zweifel einen ähnlichen Grund zur Verheimlichung ihres wahren Charakters, um den forschenden und verdächtigen Blicken der königlich gesinnten Bergbewohner zu entgehen. Jeder der beiden Reiter hatte einen scharf geladenen Carabiner über die Schultern geschlungen, um sich im Fall der Noth gegen Räuber, oder die Wölfe und Bären der Pyrenäen zu schützen.

Indem sie weiter vorschritten, wurde die Gegend immer einsamer, und bisweilen hielten sie inne, um sich die Zerstörung zu betrachten, die von den herabrollenden Schneelawinen angerichtet worden war. Ein kalter Nebel stieg aus den Schluchten empor und hüllte bisweilen unsere Reisenden gleichsam wie in einen Wolkenmantel ein. Der alte Herr, welcher einige Schritte vor den Anderen ritt, hielt plötzlich an einem engen, felsigen Eingange an. Dieser Eingang führte zu einer tiefen Schlucht, in der Gegend mit dem Namen „die Wolfsschlucht" bezeichnet. Er warf einen unruhigen Blick umher, als suche er etwas, oder irgend Jemand auf dieser unheimlichen Stelle. „Ist dies nicht der Eingang in die Wolfsschlucht, wo wir den Führer antreffen sollten?" sagte er, den jüngeren Mann anredend.

„Sicherlich," erwiederte der Andere, „ist dies die Wolfsschlucht, aber der Führer ist nicht hier!"

„Wir wollen auf ihn warten," sagte der alte Herr entschlossen, indem er von dem Maulesel abstieg.

„Ach, mein Vater," sagte die junge Dame, vor Kälte zitternd, „unsere Reise fängt unter sehr ungünstigen Umständen an."

„Vielleicht ist es Dein Wunsch, nach Viedessos, in das Haus Bernard Alric's, zurückzukehren?" sagte ihr Vater.

„Ich will mit Dir, lieber Vater, dahin zurückkehren," erwiederte sie; „aber nicht allein," fügte sie erröthend hinzu, „bis sich die Umstände anders gestaltet haben."

Bernard schwang sich mit Leichtigkeit von seinem Maulesel, und indem er dem jungen Mädchen bei ihrem Absteigen behilflich war, sagte er in ernstem Tone zu ihr: „Und warum, Fräulein Adrienne, vereinigen Sie nicht Ihre Bitten mit den meinigen, um Ihren Vater zu bewegen, diese peinliche Reise aufzugeben? In Ihrer Verkleidung hätten Sie ohne Furcht vor Entdeckung zu Viedessos verweilen können; und ich bin überzeugt, daß jeder meiner Fabrikarbeiter sein Leben zu Ihrer Vertheidigung auf das Spiel gesetzt haben würde, wenn Gefahr gedroht hätte. Ueberlegen Sie sich die Sache, da es noch Zeit ist; das Vorhaben Ihres Vaters, in dieser rauhen Jahreszeit diesen Theil der Pyrenäen zu bereisen, ist, ich versichere Sie, ein äußerst gewagtes. Es ist wohl bekannt, daß eine Reise in diesem Theile der Pyrenäen sechs Monate von den zwölfen mit vielen Gefahren verbunden ist. Sollte uns ein Schneesturm in den rauhen Engpässen, welche nach Andorra führen, ereilen, so sind wir ohne Rettung verloren. Daher," fuhr er, sich an den alten Herrn wendend, fort, „überlegen Sie sich die Sache noch einmal reiflich. In zwei Stunden können wir wieder zurück in meiner Behausung sein, wo Sie in Comfort und Sicherheit verweilen können."

„Bernard," sagte der alte Herr in ernstem Tone, „Sie wissen, daß ich keinen Entschluß fasse, den ich nicht einer reiflichen Ueberlegung unterworfen habe; daß ich aber, wenn ich ihn einmal gefaßt, diesen Entschluß auch ausführe, bleibt eine ausgemachte Thatsache. Ich habe mir die Ueberzeugung verschafft, daß diese Reise unternommen werden kann, obschon sie einige Gefahren darbietet, und wir wollen daher wieder aufbrechen, sobald der Führer erscheinen wird. Außerdem habe ich die unzweifelhafteste Gewißheit erlangt, daß mein Aufenthalt in Eurem Hause, auch nur noch um einen Tag verlängert, mit großem Risico für mich verbunden gewesen sein würde."

„Und wir sind also in Gefahr in des braven Herrn Bernard's Hause gewesen, und Du hast mir nichts davon gesagt, lieber Vater?" sagte das junge Mädchen in ängstlichem Erstaunen.

„Ich habe Dir nichts davon mitgetheilt, meine theure

Adrienne, weil ich wußte, wie unglücklich es Dich machen würde, zu wissen, daß Deinem Vater irgend welche Gefahr drohte. Aber ich muß es gegen Euch, mein guter Bernard, unverholen aussprechen," fuhr er, sich an den Fabrikherrn wendend, fort, „daß Ihr mich, wegen Eures zuvorkommenden Benehmens gegen mich in Gegenwart Anderer, mehr als einmal der Gefahr, erkannt zu werden, ausgesetzt habt."

„Ich!" rief Bernard in Verwunderung aus.

„Ja wohl, Ihr, mein guter Freund," sagte der alte Herr. „Ihr vergeßt immer, daß es im Leben Umstände und Verhältnisse giebt, worin es auch für die ehrenvollsten Namen Gefahr ist, sie zu tragen. Mein Haus und Vermögen sind in Nismes von Frevlern zerstört worden; ich habe keinen Wunsch, ihnen auch noch mein Leben preiszugeben; ich trage kein Verlangen, das Opfer einer Heerde von Halsabschneidern zu werden. Nein, nein, es komme, was da wolle, ich will es mir, meiner Tochter und meinen Freunden zu erhalten suchen."

Adrienne umarmte ihren Vater in kindlicher Rührung; aber Bernard Alric schien sehr niedergeschlagen bei diesen Worten des alten Herrn.

(Fortsetzung.)

Hirschberg, den 18. Januar 1864.

Am 8. Januar fand im Sessionszimmer der Stadtverordneten auf dem Rathhause die Einführung der Stadtverordneten und Entlassung der Ausscheidenden statt, worauf die Wahlen des Vorsitzenden und des Schriftführers der Stadtverordneten, sowie deren Stellvertreter erfolgten. In gerechter Anerkennung des Wirkens für das Wohl der Stadt wurden Herr Apotheker Großmann als Vorsitzender, Herr Partikulier Harrer als Stellvertreter des Vorstehers, Herr Kaufmann Klein als Schriftführer wieder erwählt und Herr Kaufmann M. Cohn jun. als Stellvertreter des Schriftführers neu erwählt. —

Am 15. Januar, Vormittags, fand im Stadtverordneten-Sessionszimmer eine General-Versammlung aller brauberechtigten Bürger statt, um den vom Vorstande mit dem Brauermeister Arnold abgeschlossenen Kauf der städtischen Brauerei zu bestätigen. Dem Käufer ist demnach das städtische Brauhaus nebst Malzhäusern und dem dazu gehörigen alten Stockhause als Baustelle für 9750 Thlr. von der General-Versammlung zuerkannt. Das bisherige pachtweise Verhältniß mit dem Brauer Gruner, sowie dessen Kaufverhandlungen sind dadurch aufgehoben worden.

Theater.

Leider sind die sich geltend machenden äußeren Verhältnisse nicht derart, daß sie einen günstigeren Gesundheitszustand des Herrn Direktor Bauer befördern könnten, weßhalb die baldige Abreise der Gesellschaft von hier nach Schmiedeberg Ende dieser Woche und Freitag den 22. d. M. die letzte Vorstellung festgesetzt worden ist. So groß die Sorge des Hrn. Direktor Bauer und die seiner Gattin auch sein mögen, beabsichtigen sie doch in dieser Schlußvorstellung alles mögliche aufzubieten, um sich der Gunst und der Zufriedenheit des Publikums versichert halten zu können. Außerdem wird Madame Bauer den Abend vorher, Donnerstag den 21. d. M. zu ihrem Benefiz ein recht gutes Stück „Roccoco", Zeitbild in 4 Akten von Bäuerle, zur Aufführung bringen. Dasselbe bietet höchst anziehende Details, ist voll Leben und Bewegung, spannend und von interessantem Scenenwechsel, weßhalb es gewiß auch hier um so mehr eine günstige Aufnahme finden dürfte, als Madame Bauer es zu ihrem Benefiz nicht ohne Bedacht gewählt hat. Da die geachtete Künstlerin mit dieser Vorstellung gewissermaßen Abschied von Hirschberg nimmt, so dürfte der hiermit ausgesprochene Wunsch einer recht zahlreichen Theilnahme von Seiten des Publikums um so mehr am Platze sein und um so gerechtfertigter erscheinen, als Madame Bauer Sorgen und Lasten jetzt ausschließlich allein zu tragen und leider nichts weniger als glänzende Aussichten für die — Zukunft hat. Wir erlauben uns darum ihre Benefizvorstellung recht angelegentlichst hiermit zu empfehlen. F.

Literatur.

Der so eben erschienene dritte Halbband des preußischen Staates vom königl. Seminarlehrer F. E. Keller (Minden bei Volkening) bringt eine so klare, wahrheitsgetreue und in ächt patriotischem Geiste geschriebene Geschichte des Verfassungslebens von den Anfängen desselben in der Mark bis in die allerneueste Zeit des Königreichs, daß wir nicht unterlassen dürfen, auf dieses vortreffliche Werk ganz besonders aufmerksam zu machen. Wer sich insbesondere genau über die Geschichte unserer Verfassung vom Jahre 1848 an unterrichten will, findet hier einen in jeder Hinsicht ausgezeichneten Rathgeber, wie denn überhaupt das ganze Werk jedem Preußen warm zu empfehlen ist, der sich für vaterländische Angelegenheiten interessirt. K.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

566. Heute Morgen um 4¼ Uhr ist meine innig geliebte Frau, **Clara** geb. **Kuntze**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden, welches ich hiermit, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Bekannten ergebenst anzeige. Hirschberg, den 18. Januar 1864.

August Trump.

Todesfall-Anzeigen.

Todesfall-Anzeige und Danksagung.

529. Am 10. d. M. Abends verschied plötzlich ohne vorhergegangenes Krankenlager, mein innigst geliebter Mann (der Polizei-Kommissarius **Gießmann**) am Schlagfluß; indem ich dies zur Kenntniß allen den Vielen bringe, die in Liebe und Freundschaft seiner gedenken, sage ich gleichzeitig für die rege Theilnahme bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte, welches zur Linderung meines tiefen Schmerzes viel beigetragen hat, meinen herzlichsten Dank; und bitte den lieben Gott im stillen Augenblick, daß er jede Familie vor einem solchen großen Unglück bewahren möge.

Schmiedeberg, den 14. Januar 1864.

Die tiefbetrübte Wittwe.

Für die so zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung unsers so früh und plötzlich verstorbenen guten Bruders (Polizei-Kommissarius **Gießmann**), welches uns als Belag der Liebe und als Trost in dem herben Schmerz gereicht, fühlen sich zu innigem Dank verpflichtet:

Die tiefbetrübten Geschwister.

587. Verspätet.

Unsern lieben Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere unvergeßliche Gattin, Mutter u. Schwiegermutter, verehel. Bleichermeister **Bühn, Juliane** geb. **Finger,** zu Giersdorf am 1. d. M. in dem Alter von 55 Jahren sanft von dieser Welt nach kurzem Krankenlager in eine bessere Welt abzurufen. Wer die Verstorbene gekannt, mußte gewiß bei ihrem sanften Dahinscheiden unsern Ausruf rechtfertigen: „Harter Schlag, die Mutter stirbt"!

Ruhe sanft, vom Kampf des Schicksals müde,
Dich erfreu' ein herrlicher Gewinn,
Ruhe wohn' in Deiner Gruft und Friede
Ström' auf Deinem Leichenhügel hin.

Giersdorf und Märzdorf, im Januar 1864.

Die betrübten Hinterbliebenen.

534. **Todes-Anzeige.**

Nach langen Leiden entschlief heut Abend ¾6 Uhr sanft meine geliebte Frau **Olga** geb. **Mylius.** Tiefbetrübt zeige ich dies um stille Theilnahme bittend hiermit an.

Glogau, den 16. Januar 1864.

Ad. Junge, Maurer- und Zimmermeister.

545. **Statt besonderer Meldung.**

Allen Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß am 15. d. M. unsere geliebte Schwester, Schwägerin u. Tante **Karoline Haupt** in Schweidnitz an einem chronischen Magenleiden uns durch den Tod entrissen worden ist. Pastor **Haupt** und Familie.

Liebenthal, den 17. Januar 1864.

547. **Todes-Anzeige.**

Am 16. Januar starb zu Glogau nach langen Leiden unsere geliebte Schwiegertochter

Frau **Olga Junge** geb. **Mylius.**

Friedeberg a. Q., den 17. Januar 1864.

Dr. **Junge** und Familie.

592. **Todes-Anzeige.**

Im tiefsten Schmerz zeigen wir theilnehmenden Freunden das heut früh um 5 Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer lieben kleinen **Emma,** im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten, hierdurch ganz ergebenst an.

Hermsdorf u/K., den 18. Januar 1864.

Der Kammeral-Amts-Secretair **Richter,** nebst Frau.

604. Statt jeder besondern Anzeige.

Heute früh ¾ auf 2 Uhr entschlief nach zwar kurzem, aber schmerzlichen Krankenlager zum frohern Erwachen die weil. Frau **Anna Maria Förster** geb. **Förster,** des weil. Friedrich Förster, gewesenen Gartenpächters zu Hohenliebenthal bei Schönau, nachgelassene Wittwe. Sie starb bei ihrem einzigen noch lebenden Sohne, dem evang. Kantor Friedrich Förster zu Kloster-Liebenthal, in dem Alter von 68 Jahren 4 Monaten und 15 Tagen.

Die irdischen Ueberreste der theuern unvergeßlichen Mutter, wohlmeinenden Schwiegermutter, guten Großmutter und wahrhaft christlichen Menschenfreundin sollen künftigen Donnerstag als den 21. d. M. Nachmittags von 1 Uhr ab beerdigt werden.

Um stille Theilnahme bittend

der evangelische Kantor Förster als tieftrauernder Sohn, mit seiner Familie.

Kloster-Liebenthal, den 17. Januar 1864.

585. Am 14. d. M. c., Nachmittags um 3 Uhr, starb in Hirschberg nach kurzem Krankenlager im Alter von 41 Jahren 8 Monaten unser treuer Kamerad, der Königliche Chaussee-Aufseher **Scholz.** Seine drei unerzogenen Kinderchen verloren den unermüdlich sorgenden Vater, wir den bewährten Freund, der in den beiden Feldzügen 1848 und 49 sich ruhmvoll auszeichnete. Möge die ewige Liebe ihm Vergelter sein.

Den tiefgefühltesten Dank Sr. Hochwürden dem Erzpriester Hrn. Tschuppik für die so trostreichen Worte am Grabe. Der große Gärtner wolle diesen treuen Arbeiter im Weinberge des Herrn noch recht lange, zum Segen seiner Mitmenschen, wirken lassen.

Die Chaussee-Aufseher im Baubezirke Hirschberg.
Schmauch, Brunzel, Reiber, Heier, Riediger.

549. **Denkmal der Liebe**

am Todestage unserer inniggeliebten Tochter und Schwester

Johanne Ernestine Scheer.

Gestorben am 21. Januar 1863, in dem frühen Alter von nur 22 Jahren.

Der Tag kehrt wieder, als Dich rief
Ein Engel aus der Höhe.
Noch nagt in unserm Herzen tief
Um Dich ein stilles Wehe!
Du warst so gut! — In Gottes Hut
Bist Du wohl aufgehoben;
Wie auch die Stürme toben!

Du wolltest pflegen, die so krank,
Entfernt darnieder lagen.
Doch ach, das war Dein letzter Gang;
Bald mußtest Du uns klagen:
Die Kraft gebricht; — verlaßt mich nicht,
Hol't mich in eure Nähe.
Wie Gott will, so geschehe!

Du nahm'st uns manche Arbeit ab,
Warst thätig, unverdrossen;
Viel Thränen sind Dir in das Grab
Zum Danke nachgeflossen.
Ruh' sanft im Herrn! — Wir folgen gern,
Wenn uns der Tod beschieden,
Dir nach zum Himmelsfrieden!

Egelsdorf bei Friedeberg a. Q., den 21. Januar 1864.

Die Hinterbliebenen.

(Nebst zwei Beilagen.)

525. **Dem Andenken**
des am 19. Januar 1863 verstorbenen Schneidermeister
Imanuel Traugott Schwanitz,
alt 63 Jahre, 1 Monat und 7 Tage.

Unverhofftet Augenblick
Hieß es heut vor einem Jahre.
Ach, Du kehrtest zwar zurück,
Doch Du mußtest auf die Bahre.
In des dunklen Grabes Schrain,
Guter Vater, gingst Du ein.

Neu-Flachenseiffen. **Die Hinterbliebenen.**

W. Bauer's Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 21. Jan. Vorletzte Vorstellung. Benefiz für Frau Emilie Bauer. Zum Erstenmale: **Rococo**, oder: **Die Vermählung der alten und neuen Zeit.** Lustspiel in 4 Akten von Bäuerle.

Freitag, den 22. Jan. Letzte Vorstellung. Zum Erstenmale: **Menschenfeind und Bauer.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von G. Raeder.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
ist der große
Glas-Stereogramm-Salon
im Saale des Gasthofs zum goldnen Schwert
zum **Letztenmal** geöffnet.

Für den mir zu Theil gewordenen sehr zahlreichen Besuch sage den herzlichsten Dank.

Polanecky.

553.

Literarisches.

560. Wir machen alle Freunde der Homöopathie auf das baldige Erscheinen des bereits seit mehreren Jahren erwarteten **Homöopathischen Hausthierarztes** von **Dr. G. Hübner** aufmerksam. Das Buch, welches **das beste** in seiner Art wird, und sich hauptsächlich durch klare Uebersichtlichkeit auszeichnet, umfaßt 20 Bogen (320 Seiten), enthält die nothwendigen Abbildungen, behandelt die Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde vollständig und kostet nur 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.; Bestellungen auf das Mitte Februar erscheinende Buch nimmt die unterzeichnete Buchhandlung schon jetzt an.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung,
Julius Berger.

Das illustrirte Familien-Journal.

Zehn Jahre, höchst bemerkenswerth durch die äußeren und inneren Bewegungen des Völkerlebens, sind vorübergerauscht, seit das **Illustrirte Familien-Journal** seine erste Nummer in die Welt sandte. Mitten in den hochgehenden Wogen des öffentlichen Lebens ist unser Journal zu einem Blatte ersten Ranges emporgestiegen, das seine zahlreichen Tausende von Lesern in allen Gauen Deutschlands und weit über die Gemarkungen desselben hinaus besitzt. Diese Thatsache liefert den unwiderleglichen Beweis von dem Werthe und der innern Lebenskraft unserer Zeitschrift, und wird beim Beginn des zweiten Jahrzehends, wo in unseren Tagen der Strom der Welt-Ereignisse in voller Mächtigkeit flutet, das Illustrirte Familien-Journal auch fürder auf seinem Posten finden. Das bewegtere Geistes- und Gemüthsleben der deutschen Nation als unser eigentliches Element betrachtend, wird unser unausgesetztes Streben sein, eine tüchtige Volksbildung und edle Sitten in Haus und Familie zu fördern, und das sind Kleinodien für jeden Deutschen, seine politische Parteifarbe sei, welche sie wolle!

An Schönheit der Ausstattung, besonders der Illustrationen — unter denen sich Werke der besten Meister befinden, — ist unser Journal unübertroffen. Für die Tüchtigkeit und das Anziehende des Textes bürgen nahe an hundert Mitarbeiter, unter denen kaum einige Namen von Bedeutung aus der Zahl der besten deutschen Schriftsteller vermißt werden! Bei allen diesen Vorzügen erscheint das Illustrirte Familien-Journal dennoch verhältnißmäßig als

die billigste illustrirte Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung,

denn der Bogen kostet nur 5¹⁰/₁₁ Pfennige, das Quartal 15 Sgr.

Möge daher diese Einladung zum neuen Abonnement der allgemeinsten Betheiligung der deutschen Lesewelt sich erfreuen! — Man abonnirt in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** zu dem Preise von 15 Sgr. vierteljährlich (exclusive der Steuer).

Leipzig, Neujahr 1864.

Redaction und Expedition des Illustrirten
564. Familien-Journals.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 22. Januar c., Nachmittag um 2 Uhr.

Zum Vortrag sollen kommen: Zwei juristische Gutachten. — Ein Danksagungsschreiben. — Anträge auf Bewilligung verschiedener Gratificationen. — Ein Schreiben des Stadtv.-Vorsteher Herrn Großmann. — Magistrat beantragt die Beistimmungs-Erklärung der Stadtverordneten zum Verkauf der der Brau-Kommune gehörenden Brauerei ꝛc., für die der Stadt gehörenden brauberechtigten Grundstücke. — Gesuch der Nachtwächter um Erhöhung ihres Gehaltes.

Hirschberg. Harrer,
Vorsitz. Stellvertreter.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung, Donnerstag, den 21. Jan. d. J., zu Hirschberg, Nachmittag 2 Uhr im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen.

Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichtes, Vorstandswahl, Rechnungslegung und verschiedene Referate. 500.

Der Vorstand.

Zinscoupons zu schlesischen Pfandbriefen.

Zu den schlesischen altlandschaftlichen und zu den Pfandbriefen **Litt. C** werden neue Zinscoupons für den fünfjährigen Zeitraum von Weihnachten 1863 bis dahin 1868 ausgegeben werden. Die Ausreichung derselben wird auf Vorlegen und unter Abstempelung der Pfandbriefe selbst bei der unterzeichneten Fürstenthumslandschaft stattfinden:

am 1. bis einschließlich den 9. Februar 1864, mit Ausnahme des Sonntags, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Unter Hinweisung auf die Regulative vom 7. Dezember 1848 (Gesetz-Sammlung 1849, Seite 76) und vom 22. November 1858 (Gesetz-Sammlung 1858, Seite 583) werden die Pfandbrief-Inhaber aufgefordert, ihre Pfandbriefe nebst besonderen Verzeichnissen der 4-procentigen, resp. der 3½-procentigen und der Pfandbriefe **Litt. C.** zur vorbestimmten Zeit hierselbst vorzulegen, und nach Abstempelung der Kapitalbriefe die entsprechenden Zinscoupons abzuheben.

Formulare zu den Pfandbrief-Verzeichnissen werden unentgeldlich verabreicht.

Jauer, am 31. Dezember 1863.

Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthumslandschaft.

315. (gez.) Otto Freiherr von Zedlitz.

Freiburg i. Schl., im Januar 1864.

S. T.

Die Unterzeichneten geben sich hierdurch die Ehre, die resp. Herren Landwirthe zu dem am

Sonnabend den 23. Januar, Nachmittags,

auf dem Gehöfte des Gutsbesitzer Herrn **H. Dietrich** in **Hohberg** bei Goldberg stattfindenden

großen Klee-Probedreschen

mit der neu erfundenen patentirten Klee-Dreschmaschine,

großen Getreide-Probedreschen

mit ebenfalls neu und praktisch verbesserten Maschinen,

verbunden mit

einer Ausstellung einiger anderer bewährter Fabrikate des landwirthschaftlichen Maschinenfaches,

ganz ergebenst einzuladen.

Unter höflicher Bezugnahme auf das in der Expedition dieses Blattes einzusehende **Referat des landwirthschaftlichen Vereins der Grafschaft Glatz,** sowie Abschrift des von dem **landwirthschaftlichen Vereine zu Pardubitz erhaltenen Diploms** über ein bereits dort stattgehabtes, ähnliches Unternehmen, schmeicheln wir uns eines **recht zahlreichen** Besuches von Seiten der geehrten Herren Landwirthe und zeichnen mit Hochachtung

ergebenst

575. **C. E. Härtter & Comp.**

Populär-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

Die nächste Vorlesung wird Herr Oberlehrer Dr. Haacke Donnerstag den 21. Jan., Abends sechs Uhr, „über die Blüthezeit Athens" halten.

Tagesbillets wie gewöhnlich in der Expedition dieses Blattes. **Das Comité.**

In Folge des Aufrufes vom 8. Januar c. sind eingegangen:

1) Baar Geld: von hier: Bar. Steinhausen 1 rtl. Kaufm. David Kassel 3 rtl. Fr. Staats-Anwalt Pfeil 1 rtl. Fr. Hde. 1 rtl. Dr. Hederich 2 rtl. Fr. Kr.-Ger.-Räthin Scholz 1 rtl. Fr. Geh. Ob.-Forst-Räthin Pfeil 1 rtl. 14 sgr. Partik. Harrer 2 rtl. Hr. 5 rtl. Kaufm. Urban 1 rtl. David Cohn 10 sgr. Lippmann Weißstein 7½ sgr. Apoth. Dunkel 10 sgr. Fr. Ferd. Scholz 5 rtl. Fr. Großmann 2 rtl. Fr. Gruner 1 rtl. Kaufm. Hapel 15 sgr. Kaufm. Hugo Guttmann 1 rtl. Just.-Rath Strehla 1 rtl. Sachs sen. 1 rtl. Sachs jun. 1 rtl. Fr. Schliebener 20 sgr. Frl. Mittag 15 sgr. Fr. Kludig 20 sgr. Frl. Fischer 10 sgr. v. H. 3 rtl. Aus Warmbrunn Kaufm. Scheimann Schneller 2 rtl. Summa 39 rtl. 1½ sgr.

2) Sachen: von hier. Drechslermeister Ludewig 3 P. w. Strümpfe, Frl. Heiden 7 Ellen Parchent, Fr. Kfm. Bruck 3 P. Filzschuhe, 6 P. Filzpantoffeln. Kfm. Pollack 12 P. Roßbaarsohlen, 6 P. Pulswärmer, 3 P. w. Strümpfe. Michael. Vallentin 8¼ Elle Zeug zur Jacke, Fr. Räthin Jaekel 6 P. Fußlappen. Kfm. Münzer 2 w. Unterjacken. Fr. v. Trützschler 3 P. Pulswärmer. Fr. Staatsanw. Pfeil 1 P. Pulswärmer. Frl. G. Günther 1 P. w. Str., 2 P. Pulsw. Fr. Buchh. Lucas 2 P. w. Str. Frl. Jakobi 1 P. w. Str., 1 P. Pulsw. Frls. M., E. u. E. Scholz 2 P. w. Str., 1 P. Pulsw. Fr. Rbsitzr. Schubert 3 P. w. Str. Frl. Toni Scholz 1 P. w. Str. Frl. E. Lachmann 2 P. w. Str. Frl. v. Poser 1 P. w. Str. Frl. E. Harrer 2 P. w. Str. Fr. v. Fr. 2 P. Pulsw. Fr. O. F. 1 P. w. Str. Frl. Charl. Schultz 1 P. w. Str., 1 P. Pulsw. Fr. v. Mosch 2 P. w. Str. Frl. v. Bock 2 P. Pulsw. Kfm. Cohn 3 P. Fußlappen. Fr. E. Dausel 12 P. Fußlappen. Fr. Gachler 4 P. w. Str. Fr. Gringmuth 2 P. parchentne Beinkl. Fr. Superint. Werkenthin 2 P. w. Str. Kfm. Hapel 1 P. w. Str. Fr. Großmann 1 P. w. Str. Fr. Jander Parchent zu 4 P. Beinkl., 1 w. Unterjacke. Kfm. Löwy 1 P. Beinkl. Kfm. Weißstein 2 Ell. Parchent. Kfm. Wendriner 6 P. w. Str. Fr. Baumert ½ W. Wolle. M M. 1 W. Wolle. Kfm. Bergmann ¼ W. Wolle. Fr. Tilesius 2 P. w. Str. Fr. Wiener 2 P. w. Str., 1 P. Beinkl., 1 Tuch. Aus Hermsdorf Fr. v. Berger nebst Frl. Töchter 7 P. w. Str.

3) Von den für das Geld angeschafften Materialien haben gearbeitet: Frl. C. Schultz, Frl. v. Bock, Frl. H. Lachmann, Frl. v. Fr., Fr. Hüttenmeister Wolf, Fr. Gen. Arzt Peterson, Frl. Ebel, Frl. v. Zychlinsky, Frl. Richter, Fr. Superint. Jäckel, Fr. Wagner, Fr. C. D.

Abgeliefert habe ich: An das Kriegs-Ministerium: 50 P. w. Strümpfe, 2 w. Unterjacken, 3 P. parchentne Unterhosen, 12 P. Pulswärmer, 6 P. Filz-Pantoffeln. An das 2te Bataillon 47. Regts.: 69 P. Fußlappen, 14 P. w. Strümpfe, 18 P. Pulswärmer und die obigen diversen Gegenstände.

Um fernere Einlieferungen bitte ich Namens der unter dem Aufruf verzeichneten Damen, mit dem Bemerken, daß es sich empfiehlt, die Strümpfe im Fuß etwas groß zu stricken.

Hirschberg, den 17. Januar 1864. Harrer.

558. **Handlungsdiener-Verein.**

Donnerstag den 21. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs „zum schwarzen Adler": Vortrag des Herrn Tartakowski über Kalligraphie; wozu die Herren Kaufleute und die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

---

572. Montag, den 25. Jan. c., Abends 7½ Uhr, im Adler Gewerbe-Vereins-Sitzung. Vortrag:

1) über den Elektromagnetismus als bewegende Kraft. (Mitglied Schmidt);
2) aus der Lehre von der Wärme (Mitglied Ender);
3) über Singvögel (Mitglied Pücher).

Hirschberg, den 18. Januar 1864.

Der Vorstand. Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10418. In der heut stattgehabten Auction des städtischen Pfandleih-Amtes erzielten nachstehende Pfänder, als:

8003. 8004. 8083. 8084. 8185.

Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 26. November 1863.

Der Magistrat.

---

563. **Holz-Auction.**

Mittwoch den 20. Januar c. Nachmittag 1 Uhr findet der Verkauf von circa 9 Schock Birken-Reisig und circa 50 Stück dürren Stangen auf dem Cavalierberge statt; Versammlungsort am Felsenkeller. — Donnerstag den 21. Januar Nachmittag 2 Uhr sollen auf dem Hausberge circa 25 Bäume, theils dürr, theils Windbruch zur Versteigerung kommen; Versammlungsort in der Nähe der Restauration.

Hirschberg, den 18. Januar 1864.

Die Gartenanlagen-Deputation.

---

397. Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Stadtförsters, welche mit Einschluß von 168 rtl. Gehalt ein Gesammt-Einkommen von c. 220 rtl. jährlich gewährt, ist am 1. Januar d. J. vacant geworden.

Forstversorgungsberechtigte Reflectanten haben ihre Zeugnisse ꝛc. bis zum 15. Februar d. J. an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung, Feststellung der Qualifikation und Probedienst event. bis zu einem Jahre werden verlangt.

Parchwitz, den 8. Januar 1864.

Der Magistrat.

---

550. Bekanntmachung

Die hiesige Rathskeller-Restauration soll vom 1. Juli d. J. ab auf drei hintereinanderfolgende Jahre im Termine

den 16. März d. J. Vormittag 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet werden.

Qualificirte Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht vorliegen und im Termine ev. 150 Thlr. Caution zu erlegen sind.

Naumburg a. Q., den 16. Januar 1864.

Der Magistrat.

---

413. Die vormundschaftlichen Conferenz-Termine zur Abnahme der Jahresberichte und zur Rücksprache über Pflegebefohlene evangelischer Confession sind

1. von dem Herrn Superintendenten Werkenthin:

a. für den Langgassenbezirk hier auf **den 18. Januar c.**	Vormittags 11—12 Uhr in der Sakristei,
b. für den Mühlgrabenbezirk hier auf **den 22. Januar c.**	
c. für Schwarzbach auf **den 18. Januar c.**	Nachmittags 3—4 Uhr in der Ortsschule,
d. für Schildau auf **den 22. Januar c.**	

2. von dem Herrn Pastor prim. Henckel,

a für den Kirchbezirk hier auf **den 25. Januar c.**	Vormittags 11—12 Uhr in der Sakristei,
b. für den Schildauer Bezirk hier auf **den 26. Januar c.**	
c. für Gotschdorf auf **den 27. Januar c.**	Nachmittags 2 Uhr in der Ortsschule,
d. für Eichberg auf **den 29. Januar c.**	

3. von dem Herrn Pastor Dr. Peiper,

a. für den Boberbezirk, b. für den Sandbezirk, c. für Cunnersdorf, d. für Straupitz auf **den 1. bis 15. Februar c.** täglich	von 9 Uhr ab in seiner Wohnung,

4. von dem Herrn Pastor Finster,

a. für den Burgbezirk hier auf **den 1 Februar c.**	Vormittags von 10—12 Uhr in der Sakristei,
b. für den Schützenbezirk hier auf **den 2. Februar c.**	
c. für Hartau auf **den 2. Februar c.**	Nachm. 3—4 Uhr in der Ortsschule

angesetzt.

Dies wird den betreffenden Vormündern zur Kenntnißnahme und Beachtung mitgetheilt.

Hirschberg, den 10. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Richter.

---

519. Freiwilliger Verkauf.

Die den Freigärtner Carl Gottlieb Scholz'schen Erben gehörige Freigärtnerstelle No. 31 zu Ober-Reppersdorf, abgeschätzt auf 1015 rtl., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 16. März 1864, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzerstraße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 9. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

10921. Nothwendiger Verkauf.

Die den Erben des Färbermeisters Johann Christian Faustmann und des Gasthofbesitzers Carl Wilhelm Finger, sowie dem Kaufmann Friedrich Wilh. Richter gemeinschaftlich gehörigen, zu Warmbrunn (Altgräflich) im Hirschberger Kreise belegenen Societäts-Mühlen- und Bäckerei-Grundstücke, nämlich: das unter No. 172 des Hypotheken-Buchs verzeichnete Auenhaus und das unter No. 173/174 desselben verzeichnete Auenhaus, die sogenannte Farbe nebst Wassermangel, gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 8670 Rthlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Scheinen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 30. Juni 1864, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hirschberg, den 11. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10568. Nothwendiger Verkauf.

Die dem August Leberecht Holzbecher gehörigee sub No. 6 zu Boberullersdorf, im Hirschberger Kreise gelegene Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 910 Thlr., zufolg, der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 16. März 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 30. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

515. **Bekanntmachung.**

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Günther zu Schönau ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 12. Januar 1864

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Liebich in Schönau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 27. Januar 1864, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Fischer in unserm Gerichtslokale

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 13. Februar 1864 einschließlich,

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 20. Februar 1864 einschließlich,

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 16. März 1864, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Fischer in unserm Gerichtslokale

zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gedachten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Bayer in Schönau, Justiz Rath Pohler und Keck von Schwarzbach, Rechts-Anwalt Fusting in Jauer und Justiz-Räthe Rode und Menzel in Hirschberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schönau, den 14. Januar 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

---

692. **Bekanntmachung.**

Der auf den 25. Januar zur Versteigerung von Gegenständen aus der Kaufmann Kuntze'schen Nachlaßmasse anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Tschampel.

Hirschberg, den 18. Januar 1864.

---

601. **Auktion.**

Montag den 25. Januar c. sollen im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, Vormittags 9 Uhr, einige Farbewaaren, einige Stück Meubles und drei Gewehre gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 18. Januar 1864.

Tschampel, im Auftr. d. Kgl. Kreisger.

---

569. **Holz-Verkauf.**

Es sollen am Freitag den 29. Januar c., Nachmittags von 2 Uhr an, im Gasthofe zum goldnen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg — Distrikt Nr. 1 Abtheil. c. oder Bergfreiheit — 838 Stück Fichten-Bau- und Nutzhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 15. Januar 1864.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

---

508. **Auktion.**

Freitag den 22. Januar c., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem gerichtlichen Auktions-Lokale hierselbst einige Stück baumwollene Hosenzeuge, verschiedene Kleidungsstücke und kleine Blechsachen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Schmiedeberg, den 13. Januar 1864.

Klemm, als Auktions-Commissarius.

537.

Auction.

Sonnabend den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Bolkenhainer Kretscham hierselbst

zwei gute schwarze Kühe

gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Jauer, den 14. Januar 1864.

Im Auftrage des Kgl. Kreisgerichts: Elsner.

Holz-Auktion.

521. Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß in dem Großherzoglich Oldenburgischen Forstrevier zu Mochau, zwischen Schönau und Jauer gelegen, Pombsener Seite, am 26. Januar d. J., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle nachstehende Hölzer gegen baare Bezahlung versteigert werden:

1) 74 Eichen-Nutzstücke,
2) 60 Birken- dto.
3) 1 Klftr. Eichen-Scheitholz,
4) 28 Schock Eichen- und Birken-Abraum,

Zusammenkunft an der Brettmühle zu Mochau.

Reichwaldau, den 14. Januar 1864.

Das Oberinspectorat. Bieneck.

520.

Holz-Auktion.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß in dem Herzoglich Oldenburgischen Forstrevier zu Maiwaldau bei Hirschberg am 29. Januar d. J., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle nachstehende Hölzer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden:

1) 1014 weiche Klötzer,
2) 12 birkene Klötzer,
3) 150 Nutzholz-Stämme (weiches Holz),
4) 170 Stangen,
5) 115 Klftrn. hartes und weiches Klafter u. Stockholz,
6) 38 Schock hartes und weiches Reißig.

Reichwaldau, den 14. Januar 1864.

Das Oberinspectorat. Bieneck.

---

567. **Nutzholz-Verkauf.**

Im Forstrevier Dom. Ober-Mittlau sollen zur Mittwoch am 3. Februar c. früh 10 Uhr 139 Stämme, vom Klötzer-Stamm an bis zum Sparren, in Partieen von 2, 3, 4, 5 bis 8 Stämmen öffentlich meistbietend gegen nur Baarzahlung verkauft werden. Käufer werden hiezu eingeladen. Sammelplatz am Orte der Hölzer.

Moschendorf, im Januar 1864.

Hetzel, Revierförster.

Zu verpachten.

414. In Nr. 158, Goldberger Straße, ist eine seit mehreren Jahren betriebene Bäckerei sofort oder zum 1. April anderweitig zu verpachten. Briefe bittet man franco einzusenden.

Löwenberg, den 13. Januar 1864.

Gundermann, Böttchermeister.

---

511. In der Nähe von Glogau soll eine Gartenbesitzung als Restauration unter billigen Bedingungen verkauft oder sofort verpachtet werden. Dieselbe besteht aus c. 10 Morgen Garten mit den besten der edelsten Obstbäume, Obstbaumschule, Baumschule, Weinanlagen, Blumen und Ziersträucherparthieen, Spargelbeeten, Frühbeete, Gemüseland u. s. w. Die Anlage eignet sich ganz besonders für einen Gärtner, der Restauration damit verbinden will.

Reflektirende wollen sich gefälligst wegen weiteren Unterhandlungen an die Handlung M. J. Haeusler & Co. in Glogau wenden.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

540. Die Schmiede Nr. 45 zu Hartau ist mit 100—200 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder sofort zu verpachten.

Näheres bei M. Sarner in Hirschberg.

Pachtgesuch.

416. Eine frequente Gast- und Schankwirthschaft wird zu pachten gesucht. — Frankirte Offerten mit näheren Angaben werden durch die Expedition des Boten a. d. R. entgegengenommen.

Danksagung.

571. Vermag irgend Etwas, außer dem Vertrauen auf Gott, unser, durch den Verlust eines geliebten Sohnes und Bruders, tief gebeugtes Herz aufzurichten, so ist es die bei demselben im reichsten Maaße durch Wort und That uns bekundete Theilnahme. Für diese den Dank in Worte zu kleiden, vermögen wir nicht. Beten aber wollen wir zu dem Allmächtigen, daß er Keinen wie uns heimsuche, und ist solches doch sein unerforschlicher Wille, Jeden durch gleiche Liebe stärke und erhebe. Die Familie **Tschiedel.**

Hirschberg, den 17. Januar 1864.

---

543. **Danksagung.**

Herzlichen Dank sagen wir unterzeichnete Eltern dem Bauergutsbesitzer-Sohn August Friebe aus Seiffersdorf, z. Z. anwesend in Petersdorf, welcher unsre beiden Knaben, Herrmann Maywald, 8 Jahr alt, uud Emil Demuth, 6 Jahr alt, am 15. Januar mit eigner Lebensgefahr aus dem mit vielem Wasser und Eis angeschwollenen Mühlgraben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Gott sei ihm ein reicher Vergelter dafür und lohne ihm seinen Liebesdienst mit dem besten Segen des Himmels.

Gott aber sei gelobt und gepriesen für die Gnade und Hülfe, daß er diesen rettenden Engel noch zu rechter Zeit unsern lieben Kindern sendete und ein so großes Unglück von uns abwendete.

Petersdorf, den 17. Januar 1864.

Fleischermeister Maywald und
Färbermeister Demuth.

---

548. **Oeffentlicher Dank.**

Als am 19. Januar 1863 in der 5. Frühstunde des Feuers rasendes Element unsere Wohnungen, Schuppen und Scheuern mit ihrem Inhalte vernichtete, und wir mit nur wenig geretteten Habseligkeiten bei unsern Mitbürgern eine dürftige Stätte suchen mußten, da war wohl unsre Angst und Kummer sehr groß und mit Thränen riefen wir: was soll uns geschehen.

Doch die Hülfe des Herrn war uns näher, als wir glaubten und ahnten. Noch an demselben Schreckenstage beschenkte uns schon unsere liebe Nachbarstadt Greiffenberg, und die folgenden Tage eilten die Wohllöblichen Dominien und Nachbargemeinden mit reichlichen Liebesgaben herbei.

Ein von den achtbarsten Männern gebildetes Comite erließ einen Hülferuf in den Zeitungen, und reichliche Geschenke, sowohl an Geld, als auch an Kleidungsstücken, Wäsche und Naturalien wurden uns von Nah und Ferne zugesendet, deren Vertheilung sich das Comite Monate lang mit der dankenswerthesten Aufopferung und Unpartheilichkeit hat angelegen sein lassen.

Ermuthigt durch die vielen Beweise theilnehmender Herzen wagten wir Unterzeichneten wieder den Aufbau unserer Wohnungen zu beginnen, wobei besonders Se. Excellenz der Herr Reichsgraf v. Schaffgotsch, und resp. dessen Herren Beam-

ten mit den Bauholz-Lieferungen uns freundlichst und ohne Zögerung entgegen kamen, sowie dann auch von Seiten der vorgesetzten Behörden die Genehmigungen zu den Bauten nach Wunsch und Möglichkeit gewährt wurden.

Bei dem Aufbau selbst hatten wir uns sowohl von Seiten unserer Mitbürger, als besonders auch von vielen Fuhrwerk-Besitzern unserer Nachbar-Gemeinden dankenswerthen Entgegenkommens zu erfreuen.

Dazu lächelte uns bis in den Spätherbst des Himmels Sonne so freundlich, daß unsere Bauten nur wenig durch Unwetter gestört wurden.

So ist es denn möglich geworden, daß wir noch vor des Winters Strenge unsere neugebauten Wohnungen wieder beziehen konnten, ob auch für die Zukunft noch Manches zu vervollständigen geblieben ist.

Wenn wir nun am Jahrestage jenes schrecklichen Morgens Gott unsern Dank im Stillen für die uns erwiesene unendliche Gnade darbringen, so drängt es uns aber auch, auf diesem Wege Allen, ja allen edlen Seelen, welche in irgend einer Weise uns ihre Liebe an den Tag gelegt haben, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen! Der Himmel segne Sie und schütze Sie vor allem Unglück!

Friedeberg a. Q., den 19. Januar 1864.

Friedrich. Feist. Krieger. Neumann. Schmidt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

415. Im Besitze einer amerikanischen Nähmaschine empfehle ich mich zur Anfertigung von Weißzeug u. s. w. unter Zusicherung sauberer und haltbarer Arbeit, sow.e schneller Bedienung. **Caroline Keller.**

Schmiedeberg.

---

513. Knaben, welche von auswärtig die Görlitzer Schule besuchen sollen, können nach dem 1. April bei einer gebildeten Dame, Wittwe, in Pension gegeben werden.

Anmeldungen werden bei dem Partikulier Klaehr, heilige Grabstraße No. 6, angenommen.

11031. **Die Besorgung neuer Zinscoupons zu 3½ %, 4 % La. A und 4 % La. C schlesischen Pfandbriefen übernimmt**

Abraham Schlesinger.
in Hirschberg.

---

535. Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich als Vergolder und Staffirer etablirt habe, und empfehle mich daher zur Anfertigung von **Spiegel- und Bilderrahmen** in jeder Größe, sowie **Gardinenverzierungen,** als Träger und Halter, **Console** 2c., sowohl in Gold, Bronce, als in jeder Holzfarbe, sauber lackirt.

Gleichzeitig empfehle ich mich einer hochwürdigen Geistlichkeit zu Staffirungen in Kirchen jeglicher Art.

Es soll mein Bestreben sein, das mir geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen und bitte um geneigten Zuspruch. **J. F. Frömert,** Vergolder und Staffirer.

Löwenberg in Schl.

---

556. Gesucht wird eine Vertretung, welche geneigt ist, für eine Modefärberei u. Oeldruckerei Sachsens c. 400 der schönsten Oeldruckmuster auf seidene, wollene und baumwollene Stoffe zu übernehmen, um solche gegen eine anständige Provision (für Besorgung und Annahme der Aufträge) zur Vorzeigung und Auswahl für diejenigen zu benützen, welche Kleider 2c. in den genannten Stoffen umgefärbt und gedruckt wünschen.

Offerten, jedoch nur von renommirten Häusern werden unter Chiffre Z. 1000. franco an Herrn C. O. Liebig's Annoncenbureau, Chemnitz, erbeten.

Die Cataloge von Gebrüder Born in Erfurt pro 1864

über die vorzüglichsten Gemüse-, Feld-, Gras-, Wald- und Blumensämereien, Pflanzen, Knollen 2c. stehen allen Freunden dieser Artikel gratis bei mir zu Dienst und nehme Bestellungen, Gelder 2c. wie sonst zur prompten und billigern Besorgung entgegen. [418] **Wilhelm Scholz,** Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

10,486. **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Versicherungsbestand . . .	43,000000 Thlr.
Capitalfonds	11,900000 "

Diese Anstalt hat hier eine Agentur errichtet und solche dem Unterzeichneten übertragen. Die Beiträge stellen sich dadurch bei derselben auf ein ungemein niedriges Maaß herab, daß sie nicht zum Vortheil von Unternehmern errichtet ist, sondern auf Gegenseitigkeit beruhend, alle Ueberschüsse unverkürzt an die Versicherten vertheilt. Durch den Durchschnitt dieser Dividenden von 30 Procent während des letzten Jahrzehnts hat sich der jährliche Aufwand für eine beim Tode zahlbare Versicherungssumme von 1000 Thalern für den Beitritt im

30.	Jahre	auf	18 Thlr.	13 Sgr.	
35.	"	"	20 "	24	"
40.	"	"	23 "	21	"
45.	"	"	27 "	22	"
50.	"	"	33 "	4	"

ermäßigt. Die Dividenden für 1864 und 1865 betragen **37** und resp. **38 Procent,** wodurch noch größere Ermäßigungen eintreten. — Außer den tarifmäßigen Prämien, resp. nach Abzug der Dividenden sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Auf diese Vorzüge verweisend, ladet zur Versicherung ein

Volkenhain, den 5. December 1863. Theod. Spohrmann.

22.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. ***AMERICA***,	Capt.	**H. Wessels**,	Sonnabend, 16. Januar 1864.
D. ***BREMEN***,	"	**C. Meyer**,	Sonnabend, 13. Februar 1864.
D. ***HANSA***,	"	**H. J. von Santen**,	Sonnabend, 27. Februar 1864.
D. ***AMERICA***,	"	**H. Wessels**,	Sonnabend, 12. März 1864.
D. ***BREMEN***,	"	**C. Meyer**,	Sonnabend, 9. April.
D. ***HANSA***,	"	**H. J. von Santen**,	Sonnabend, 23. April.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats,

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co.

577. concessionirte Expedienten in Hamburg.

Photographische Anstalt des **Eugen Deplanque**,
gegenüber dem „Kronprinzen",
96. täglich geöffnet.

---

583. Das wider den Bauergutsbesitzer Carl Friebe zu Rohnau ausgesprengte Gerücht widerrufe ich hierdurch als eine Unwahrheit, da dasselbe gänzlich erfunden worden ist, auch warne ich vor Weiterverbreitung desselben, da Jeder deshalb gerichtlich belangt werden wird, wer sich eines solchen Gespräches schuldig macht.

Rohnau, den 4. Jan. 1864. Gottlieb Bettermann.

Verkaufs-Anzeigen.

396. Ein in der Ober-Lausitz, unweit Görlitz, gelegenes Braunkohlenwerk mit einer 12 Pferde kräftigen Dampfmaschine und vollständigem Inventarium ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres unter Chiffre C. T. in der Expedition d. Boten.

---

524. Das Haus Nr. 47 zu Nieder-Tschischdorf ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

---

539. In Haynau, an der Bunzlauer Vorstadt gelegen, ist ein massives **Haus**, mit 5 Stuben und einer Alkove, nebst einer massiven Werkstatt, zu vielen Geschäften sich eignend, geräumigen Trockenböden und Remisen, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Lederhändler A. Rincke in Goldberg.

359.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 2 bis 4 Morgen Acker, je nach Wunsch, in Buchwald bei Hainau gelegen, ist bald zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren Näheres bei dem dortigen Wirthschafts-Inspektor.

Nicht zu übersehen!

576. Das Haus No. 101 auf der Salzgasse zu Hirschberg mit dem Geschäft des Lederhandels mit Vorrath und sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien ist baldigst an einen rechtlichen Mann zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

514. **Gasthof-Verkauf.**

Der vormals Wollstein'sche Gasthof im Badeorte Flinsberg, verbunden mit Badeanstalt, Weinschank und einem rentablen Kram- und Handelsgeschäft ist Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 12,000 rtl zu verkaufen. Anzahlung 3- bis 4000 rtl. Zum Grundstück gehört ein Areal von circa 40 Morgen und ein Mobiliarwerth incl. der Kramutensilien von über 3000 rtl. Im letzten Jahre ist ein Reinertrag laut Büchern von über 1000 rtl. erzielt worden. Selbstkäufer wollen sich an den unterzeichneten Besitzer wenden.

H. Schneider.

516. 2 schöne braune 5jährige Kutschpferde, fehlerfrei, sowie 2 braune 6- und 9jährige Arbeitspferde stehen auf dem Dominium Logau bei Lauban zum Verkauf.

518. **Stockfisch bei Robert Friebe.**

503. **Lilionese,**

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Barterzeugungs-Pomade,

die Dose 1 Thlr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechzehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

à 25 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma, auf Etiquetts und im Siegel zu achten.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.**

134. Die nach gesetzlichen Bestimmungen angefertigten und von der Königl. Preuß. Sanitäts-Behörde zum Verkauf erlaubten **Engels'schen Magenbonbons** gegen Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken und Husten, sind zu haben in Schachteln von 5 sgr. bis 1 rtl. bei

A. Spehr,

alleinige Niederlage für Hirschberg und Umgegend.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Der wirklich reelle vollständige **Ausverkauf** meines **Galanterie-, Kurzwaaren-, Glas- u. Porzellan-Geschäfts** findet wegen **baldiger** Auflösung desselben nur noch **kurze** Zeit statt.

Um mit meinem großen Lager **bald** zu räumen, sind jetzt die Preise noch um Bedeutendes herabgesetzt.

Wiederverkäufer mache ich besonders darauf aufmerksam.

August Wendriner in Hirschberg.
Butterlaube No. 36.

541. Einem geehrten Publikum der Stadt Greiffenberg und Umgegend offerire ich diverse Gesichtsmasken, Charaktermasken, als: junge Damen und Herren, Carrikaturen, Fratzen, Arlequins, Juden, Türken, Zigeuner, Müller und Schulze u. s. w.; Wachsmasken, halbe, feine Qualität, für Herren und Damen.

Ergebenst
Greiffenberg, Ring No. 28 L. Lachmann.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei **Eduard Temler** in Görlitz, **C. W. Bordollo jr. & Speil** in Ratibor. 10511.

Zeugniß.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Pakete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken. Da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf, Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisbitz bei Calbe, 10. Januar 1863.

Christoph Koppner.

184. **„Sicilian.**

Fenchel-Honig-Extract"

in Original-Bastflaschen à 1 Thlr., halbe 15 Sgr. und kl. Flaschen à 6 Sgr. offerirt in seinen bekannten vorzüglichen Eigenschaften als höchst wohlthätig allen Hals-, Brust- und Husten-Leidenden ꝛc.

August Wendriner in Hirschberg.

10322. **Weißer Kräuter-Syrup** zu haben bei
Eduard Neumann in Greiffenberg.

H. Bloch in Liegnitz, Mittelstraße Nr. 4,
empfiehlt sein Lager **feiner koscherer Fleisch- und Wurstwaaren** einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt. 368.

361. **Der vollständige Ausverkauf** des Mode-Waarenlagers wird fortgesetzt. **Leopold Weißstein.**

381. **Die beliebten Fleischpasteten sind täglich frisch zu haben bei**
C. Nelde unter der Kürschnerlaube.

477. **Holz-Verkauf.**
Ganz trockenes Eichen- und anderes hartes Scheitholz in ganzen Klaftern, sowie auch **kurz** und **klein** gespalten in Haufen wird verkauft und auf Verlangen reell und pünktlich geliefert. R. Hoffmann, Förster.
Kauffung, im Januar 1864.

395. Bestes gereinigtes
Petroleum
bei **C. A. Tietze.**
Friedeberg a. Q.

552. **Ein Flügel,**
in gutem Zustande, 6¼-octavig, steht zu einem soliden Preise in Schönau, im Zimmermeister Schubert'schen Hause, im ersten Stock, zum Verkauf.

554. **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er am 21. Januar 1864 mit einem Transport junger und starker, 3 und 4-jähriger Pferde in allen Farben, in der Brauerei zu Klein-Röhrsdorf bei Löwenberg eintreffen wird, um sich da einige Tage aufzuhalten. Dieses zur gütigen Beachtung.
Alzenau, den 18. Januar 1864.
H. Kunzendorf, Pferdehändler.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt
von **L. W. Egers** in Breslau,
weltbekanntes sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Hals-, Brustschmerzen 2c. Derselbe bewährt sich überall glänzend, was die fast täglich eingehenden Danksagungen aus allen Gegenden beweisen. Kann daher allen Husten- und ähnlich Leidenden, namentlich in jetziger kalter Jahreszeit, nicht genug empfohlen werden.
Echt die Flasche 18 u. 10 Sgr. für Goldberg und Umgegend nur in der autorisirten Niederlage bei
Goldberg. [536] **F. W. Müller,** Friedrichsstr.

Respiratoren
oder **Lungenschützer**
empfiehlt bei der jetzt empfindlichen Kälte für Kehlkopf- und Lungenleidende, auch zum Gebrauch bei Schlittenfahrten die Fabrik von Respiratoren von **Haertel,**
Breslau. 358. Ohlauerstraße 29.

394. Auf dem Dominium Neuhof bei Schmiedeberg sind **15 Stück junge Truthähne und Hühner,** zum Schlachten und zur Zucht geeignet, zu verkaufen.

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Herrn R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.

Nach dem Gebrauch von nur 2 Flaschen Ihres aus Ihrer Niederlage bei Herrn Julius Hönicke hierselbst entnommenen Kräuter-Liqueurs bin ich von dessen wohlthuenden und heilsamen Wirkungen auf meine Hämorrhoidalbeschwerden so vollständig überzeugt, daß ich den Gebrauch bei ähnlichen Leiden Jedem gewissenhaft empfehlen kann. Zugleich fühle ich mich veranlaßt, Ihnen als Erfinder dieses Präparates meinen Dank auszusprechen.
Sonnenburg. Schneider, Kgl. Kanzleirath.

Autorisirte Niederlage bei:

A. Edom in Hirschberg.

C. E. Fritsch	in **Warmbrunn.**
Heinrich Günther	in **Schönau.**
Franz Gärtner	in **Jauer.**
J. C. H. Eschrich	in **Löwenberg.**
Heinrich Letzner	in **Goldberg.**
E. Rudolph	in **Landeshut.**
J. F. Menzel	in **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick	in **Volkenhayn.**
J. F. Machatscheck	in **Liebau.**

581. **Brombeersaft**
empfiehlt **C. Nelde** unter der Kürschnerlaube.

530. Einen 4sitzigen Schlitten verkauft
August Schmidt in Schmiedeberg.

574. **Holz-Verkauf.**

In dem Adelsbacher Forst zwischen Freiburg und Salzbrunn werden an jedem Donnerstage in der Woche von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr von heute ab alle Sorten Bauholz, sowie Klötzer unter den hier üblichen Kaufbedingungen nach Auswahl der betreffenden Käufer verkauft.

Dom. Adelsbach, den 15. Januar 1864.
Die Verwaltung.

600. **Wasserhelles Solaröl empfiehlt**
Robert Böhm, äußere Schild. Str.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht.

Solchen Kranken, welche wegen zu weiter Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert werden, an meiner magnetisch-elektrischen Heilmethode Theil zu nehmen und dennoch gern Abhilfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heil-Apparate, die ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in Anwendung bringe, womit schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt sind, was in den verschiedenen Zeitungen durch vorzügliche Atteste sehr oft bestätigt wird. Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als Kopf-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit, Lähmungen jeder Art, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Krämpfen, Gesichtsrose und chronischer Augen-Entzündung, angehendem schwarzen Staar und Augenschwäche, Podagra, skrophulösen Drüsen-Anschwellungen, veralteten Geschwülsten, Frostbeulen, Affektionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Hypochondrie, Epilepsie und Veitstanz, Blutandrang, allgemeiner Nervenschwäche, dem Uebel des Betthanens, sowie überhaupt jeder Blasenschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoidal 2c. stets anzuwenden und zu dem Preise von 2 rtl. und 2 rtl. 15 sgr. à Stück vollständig armirt nebst instructiver Anleitung in meiner magnetisch-elektrischen Anstalt zu Breslau, Ohlauerstraße Nr. 51, zu haben.

A. Michaelsen, medizinischer Magnetiseur.

588. Den geehrten Abnehmern von **Torf** diene hierdurch zur Nachricht, daß auf den herrschaftlichen Torfhaiden zu Rohrlach das vorjährige Torf bereits vergriffen ist.
Das Dominium.

533. **Zwei alte gebrauchte Schlitten,**
ein- und zweispännig, sind zu verkaufen in Nr. 1 zu Giersdorf bei Warmbrunn.

Kaufgesuche.

486. **Weiße Glasbrocken**
werden in der Porzellanfabrik zu Hirschberg gekauft.

Zu vermiethen.

557. Zwei möblirte Stuben sind zu vermiethen bei
A. Ludwig, Drechslermeister.

159. **Ein Wohnhaus, bestehend aus 6 Zimmern, heller Küche, Keller, Waschhaus, Stallung und Garten, ist pro term. Ostern d. J. anderweit zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.**

369. Das bisher von Herrn Kaufmann Alberti innegehabte Quartier nebst Laden, äußere Langstraße 1035, ist von Michaeli 1864 ab anderweitig zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin selbst.

579. **Butterlaube Nr. 35 ist die Hälfte des ersten Stockes an einen ruhigen Miether von Ostern ab zu vergeben. Näheres daselbst.**

364. Am Ring Butterlaube Nr. 36 ist der seiner vorzüglichen Lage halber sehr zu empfehlende **Verkaufs-Laden,** sowie angenehme **Wohnung** in 2ter Etage zu vermiethen und Ostern zu beziehen.
M. Hayn.

594. Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet, mit schönster Aussicht auf das Gebirge, ist zu vermiethen bei
A. Edom. Langstraße Nr. 139.

593. Salzgasse Nr. 219 ist eine helle Vorderwohnung zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Schneidertisch zu verkaufen.

565. Eine Parterre-Wohnung im neuen Kunertschen Hause auf der Schützenstraße ist vom 1. April c. ab zu vermiethen.

551. Das in meinem Hause seit langen Jahren zum Glashandel benutzte Gewölbe, dem Hôtel de Prusse gegenüber, beabsichtige ich zu vermiethen. — Darauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden.
J. G. Enge.
Warmbrunn, am 18. Januar 1864.

586. In meinem Hause ist im zweiten Stock die halbe Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen und sofort oder zum 1. April d. J. zu beziehen.
Warmbrunn. W. Fränkel.

Miethgesuch.

528. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, wird gesucht. Näheres bei P. H. Mylius.

413. **Ein Laden**
in einem großen Kirchdorfe wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten werden erbeten unter **H. Z. poste restante Bunzlau.**

Personen finden Unterkommen.

570. Eine gute und fleißige Leinenweberin kann sogleich eine gute Stelle erhalten in Nr. 56 zu Schildau.

307. Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft routinirter, in schriftlichen Arbeiten, wie im Detail-Verkauf gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Handlungs-Commis kann zum 1. April d. J. in einer Kreisstadt placirt werden.

Offerten werden unter Adresse K. Z. in der Exped. des Boten franco entgegen genommen.

507. **Ein Buchdrucker** (Drucker) findet alsbald eine vollkommen dauernde Kondition in der Frank'schen Buchdruckerei in Rawicz. Offerten per Post.

561. Der Besitzer eines Kohlenbergwerkes in Preußen sucht zum baldigen oder späteren Antritte, einen umsichtigen, sicheren Mann, verheirathet oder ledig, welcher die Stelle eines Aufsehers bekleiden und außerdem einfache Buch- und Kassenführung übernehmen soll. Ohne Kenntnisse vom Bergwerk zu bedingen, wird ein Jahres-Einkommen von zuerst 600 Thlr. bei freier Wohnung bewilligt, welches indeß bei Zufriedenheit entsprechend erhöht wird. Gefällige Offerte nimmt im Auftrage entgegen H. Maas, Kaufmann in Berlin, Annen-Str. 47.

450. Ein **Tischlergeselle** (sauberer Arbeiter), welcher sich zur Galanterie-Arbeit eignet, findet dauernde Beschäftigung in Warmbrunn bei A. Walter,
Tischlermeister und Holz-Bildhauer.
Auch wird ein Lehrling angenommen.

578. Ein brauchbarer Böttchergeselle kann bald in Arbeit treten beim Böttchermeister Kuchler in Hirschberg.

573. Ein Böttchergeselle findet dauernde Beschäftigung beim Böttchermeister Talke in Wiegandsthal.

584. Ein tüchtiger Töpfergeselle, unverheirathet, welcher längere Zeit in einem Orte gearbeitet und gute Atteste aufzuweisen hat, der ein guter Ofenarbeiter ist und das Ofensetzen, wie auch etwas Scheibenarbeit gut versteht, findet ein dauerndes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Buchhandlung des Herrn Rudolph in Landeshut.

326.

Ein Fräulein

wird für 2 Mädchen gesucht, welches im Stande ist im sichern Rechnen, Schreiben, Klavierspiel denselben Unterricht zu ertheilen, bei weiblichen Arbeiten Angaben zu machen, nicht zu hohe Ansprüche macht und ein Paar Jahr ins Ausland mitgeht. — Franko-Adresse zur weitern Beförderung an die Expedition des Boten.

410. Es wird zum 1. April d. J. bei einer älteren Dame auf dem Lande eine evangelische Wirthschafterin gesucht, die mit Hülfe eines Küchenmädchens die Küche zu versorgen hat, welche sie, auch die feine Küche, wie Bäckerei und Schlächterei, aus dem Grunde verstehen muß. Außerdem muß sie bei der Wäsche und Näherei thätig sein, soweit es ihre Zeit erlaubt. Der Haushalt ist klein. Gehalt 60 rtl. bei freier Station. Weihnachten nach Zufriedenheit. Adressen werden an die verw. Frau von Sprenger zu Malitsch bei Jauer erbeten.

510. Fleißige Arbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Zündwaaren-Fabrik von Carl Senftleben in Sprottau.

568. Ein tüchtiger Ackervogt, dessen Frau die Stelle einer Viehschleußerin zu übernehmen vermag, sowie ein Hofwächter, der Schirrarbeit zu leisten versteht, kann sich zum Antritt pro 1. April d. J. melden bei dem Dom. Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

340. Ein gut gesitteter, mit den nöthigen Schulkenntnissen begabter Knabe von auswärts, kann sofort in meinem Colonialwaaren- u. Weingeschäft als Lehrling eintreten.
Hirschberg den 10. Januar 1864. J. Gottwald.

590. In meiner Handlung kann ein Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, unter billigen Bedingungen als Lehrling eintreten. C. F. Tilesius in Hirschberg

582. In meinem Specerei-, Farben-, Liqueur- und Fabrik-Geschäft wird für einen befähigten jungen Mann als Lehrling zu Ostern eine Stelle offen. E. A. Hapel.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen, der womöglich die Secunda besucht hat.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
559. **(Julius Berger).**

546. Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling zum baldigen Antritt. Heinrich Friedländer in Brieg.

532. Einen Knaben mit den nöthigen Schulkenntnissen suche ich für mein Materialwaaren- und Twist-Geschäft pr. 1. März oder April. **Carl Steuzel.**

Einen Lehrling nimmt an G. Hellge, Schlossermstr.,
603. innere Schildauerstraße.

512. **Ein junger Mensch, der Lust hat die Gartenkunst zu erlernen und mit den dazu nöthigen Schulkenntnissen und Körperkräften versehen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden.**
Wo? sagt die Expedition des Boten.

522. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein mit guten Schulkenntnissen versehener, gut erzogener junger Mann kann unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größern Eisen- und Kurzwaaren-Handlung in Görlitz am 1. April c. als Lehrling eine Stelle finden. — Eine schöne Handschrift und tüchtiges Rechnen werden um so mehr gewünscht, als der Einzutretende sofort zu schriftlichen Arbeiten mit verwendet werden soll.
Darauf bezügliche Anmeldungen sind bei dem Agent Herrn C. Thater in Hirschberg abzugeben.

538. Einen kräftigen Knaben rechtlicher Eltern nimmt bald oder zu Ostern als Lehrling an
der Schmiedemeister Kittel
in Falkenberg, Kreis Bolkenhain.

Gefunden.

562. Verlierer eines starken schwarzen Wachtelhundes mit weißer Kehle, kann denselben gegen Erstattung des Insertions- und Futterkosten abholen bei Hornig im Kronprinz.

509. **Gefunden.**

Ein schwarzer hochläufiger Hund mit weißer Brust (Jagd-Race) hat sich eingefunden und kann solcher vom Eigenthümer gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten in Empfang genommen werden in Rudelstadt Nr. 138 (Bauergut).

---

599. Ein schwarzer Hund mit braunen Beinen hat sich zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abholen. **Siebeneicher,**
Handelsmann in Hirschberg.

---

596. Auf dem Wege von Hartau bis Maiwaldau ist ein Sack mit Getreide gefunden worden. Verlierer kann denselben wieder erhalten beim Handelsm. Oesler in Maiwaldau.

---

526. Ein Paar unweit der ½ Meile gefundene Holzraspeln sind abzuholen beim Kutscher in der hiesigen Porzellanfabrik.

Verloren.

523. Zwischen Hermsdorf und Voigtsdorf ist ein Notizbuch verloren gegangen. Finder wird dringend ersucht dasselbe gegen Belohnung bei dem Handelsmann Julius Neumann in Voigtsdorf abgeben zu wollen.

---

542. Am Sonnabend den 16. d. M. ist ein kleines Packet mit Silberzeug verloren gegangen, oder irgendwo liegen geblieben. Finder wolle dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Boten abgeben.

---

555. **Verloren.**

Am vergangenen Freitage den 15. Januar c. sind mir zwei schwarze, braungebrannte Dachshunde männlichen Geschlechts abhanden gekommen. Wer mir zu deren Wiedererhaltung verhelfen kann, versichere ich eine angemessene Belohnung. Theuner, Forstbeläufer in Hindorf.

---

597. Ein schwarzer, braunbeiniger Kettenhund, mit langer Ruthe, weißlicher Kehle und Schwanzspitze, ist den 17ten d. M. dem Bauer Järschke zu Straupitz entlaufen. Wer ihn dort abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Vertauschung.

517. **Bitte.**

Am 11. d. M. Abends ist in dem Concertsaale der Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut zufällig eine Herrenmütze vertauscht worden; der Inhaber der fremden Mütze wird höflichst gebeten, den Tausch beim Brauermeister Hrn. Berger rückgängig zu machen.

Gestohlen.

527. Am Freitag den 15. Nachmittags ist mir ein weißer Billard-Ball, mit einem Punkt gezeichnet, gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.
P. Haertel im Kynast.

Geldverkehr.

472. **200 Thlr. Mündelgeld** sind baldigst gegen sichere Hypothek zu vergeben in Nr. 924 zu Hirschberg.

1000 Thlr. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nachweis giebt die Expedition d. B. 598.

Einladungen.

588. Sonntag den 24. d. Mts. findet in der Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut ein

großes Schallmey-Concert

statt, ausgeführt von der bekannten Gebirgs-Schallmey-Musik-Gesellschaft auf 9 aus Holz gearbeiteten Hirten-Schallmeyen. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. Nach dem Concert **Ball.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Wernersdorf bei Landeshut. **G. Berger,** Brauermstr.

Zum Gesellschafts-Ball

nach **Spiller,** auf Sonntag den 24. Januar, ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein.
Entrée für Herren 7½ Sgr.
Anfang Abends 6 Uhr. 544. **W. Fischer.**

Ergebene Anzeige und Einladung.

Einem verehrten Publikum wird hiermit von dem Unterzeichneten die ganz ergebene Anzeige gemacht: daß derselbe den „**Gasthof zum goldnen Frieden**" in Läbn käuflich übernommen und bereits bezogen hat.

Gleichzeitig ersucht derselbe einen Jeden, der im Städtchen einzukehren gedenkt, oder dasselbe durchreiset, ganz ergebenst, in diesem „Frieden" auszuruhen und sich allda gefälligst bewirthen zu lassen, da ja überdies im Leben uns überall Kämpfe und Streitigkeiten begegnen und herausfordern. — Gute Speisen und Getränke, wie auch prompte Bedienung werden niemals fehlen.

Am 24 Januar c. gedenkt derselbe seinen Antritt als Gastwirth durch Musik und Tanz dem Publikum angenehm zu machen, wozu insbesondere einladet:

Der **Kantor** emer. **Kuhlmann,** Gastwirth
im „goldnen Frieden".
Läbn, den 16. Januar 1864. 531.

---

460. Sonntag den 24. Jan. ladet zum Ball ergebenst ein
Pombsen. Pätzold, Gasthofbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 16. Januar 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	2 11 —	2 2 —	1 17 —	1 8 —	— 27 —
Mittler	2 9 —	1 29 —	1 14 —	1 6 —	— 25 —
Niedrigster	2 6 —	1 26 —	1 12 —	1 4 —	— 23 —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.